

Bachelorarbeit im Studiengang  
Bibliotheks- und Informationsmanagement  
an der Hochschule der Medien Stuttgart

# **Erschließung alter Drucke - ein Vergleich ausgewählter deutscher und internationaler Richtlinien**

vorgelegt von Melina Sieber

Matrikel-Nummer 27878

am 18.01.2017

zur Erlangung des akademischen Grades  
B.A. Bibliotheks- und Informationsmanagement

Überarbeitete Fassung

Erstprüferin: Prof. Heidrun Wiesenmüller

Zweitprüfer: Michael Beer

## Ehrenwörtliche Erklärung

Name: Sieber

Vorname: Melina Anna

Matr.-Nr.: 27878

Studiengang: Bibliotheks- und Informationsmanagement

Hiermit versichere ich, Melina Sieber, ehrenwörtlich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel: „Erschließung alter Drucke – ein Vergleich ausgewählter deutscher und internationaler Richtlinien“ selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen wurden, sind in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in anderer Form als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

Ich habe die Bedeutung der ehrenwörtlichen Versicherung und die prüfungsrechtlichen Folgen (§ 26 Abs. 2 der Bachelor-SPO (6-Semester), § 24 Abs. 2 Bachelor-SPO (7-Semester), § 23 Abs. 2 Master-SPO (3 Semester) bzw. §19 Abs. 2 Master-SPO (4 Semester und berufsbegleitend) der HdM) einer unrichtigen oder unvollständigen ehrenwörtlichen Versicherung zur Kenntnis genommen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

## **Kurzfassung**

Erschließung gehört zu den zentralen Aufgaben von Bibliotheken, da hierdurch die Bestände auffindbar und zugänglich gemacht werden. Alte Drucke werden in der Regel besonders ausführlich erschlossen, da diese zahlreiche Besonderheiten aufweisen, die beschrieben werden sollen. Es gibt verschiedene Regelwerke, die die Erschließung von alten Drucken festlegen.

In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, wodurch sich diese Regelwerke auszeichnen. Darüber hinaus wird die jeweilige Entstehungsgeschichte kurz beleuchtet. Weiterhin sollen Besonderheiten alter Drucke vorgestellt werden, da diese bei der Erschließung berücksichtigt werden. Im Hauptkapitel wird untersucht, in welchen Aspekten sich die Regelwerke unterscheiden und wo es Gemeinsamkeiten gibt.

**Schlagwörter:** Erschließung, Katalogisierung, Alte Drucke, VD 16, VD 17, VD 18, Resource Description and Access, DCRM(B)

## **Abstract**

Cataloguing is one of the principal tasks of libraries as this enables the user to find and access the library stock. Usually, early printed books are catalogued in greater detail because they contain several special characteristics which need to be included in the catalogue record. There are different sets of guidelines that define the rules for cataloguing early printed books.

This thesis will investigate the main characteristics of these sets of guidelines. Furthermore, their development histories will be outlined. In addition, the special characteristics of early printed books will be described as they are taken into consideration in the cataloguing process. In the main chapter, the similarities and differences of the presented sets of guidelines will be analysed.

**Keywords:** Indexing, Cataloguing, Early Printed Books, VD 16, VD 17, VD 18, Resource Description and Access, DCRM(B)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Ehrenwörtliche Erklärung</b>	<b>1</b>
<b>Kurzfassung</b>	<b>2</b>
<b>Abstract</b>	<b>2</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>5</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>6</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>7</b>
<b>Kurztitelverzeichnis</b>	<b>9</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>2. Vorstellung der Projekte / Regelwerke</b>	<b>13</b>
2.1 Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16)	13
2.2 Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD 17)	14
2.3 Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18)	16
2.4 Resource Description and Access (RDA)	17
2.5 Descriptive Cataloging of Rare Materials (Books) (DCRM(B))	20
<b>3. Alte Drucke</b>	<b>21</b>
3.1 Besonderheiten durch Buchherstellung	21
3.2 Typografische Besonderheiten	22
3.3 Buchkunst	24

3.4 Einbände	26
3.5 Exemplarspezifische Besonderheiten	28
<b>4. Vergleich der Regelwerke</b>	<b>30</b>
4.1 Übertragen	30
4.2 Titel, Titelnusätze und Verfasserangabe	36
4.3 Ausgabebezeichnung	42
4.4 Erscheinungsort	44
4.5 Verlag	50
4.6 Erscheinungsjahr bzw. -datum	54
4.7 Umfangsangabe	58
4.8 Illustrationsangabe	63
4.9 Format	67
<b>5. Fazit</b>	<b>69</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>73</b>

## Abkürzungsverzeichnis

AACR	Anglo-American Cataloguing Rules
BSB	Bayerische Staatsbibliothek
BVB	Bibliotheksverbund Bayern
D-A-CH AWR	Anwendungsrichtlinien für den deutschsprachigen Raum
DCRM(B)	Descriptive Cataloging of Rare Materials (Books)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
ESTC	English Short Title Catalog
FRBR	Functional Requirements for Bibliographical Records
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GND	Gemeinsame Normdatei
JSC	Joint Steering Committee
RAK-WB	Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken
RBMS	Rare Books and Manuscripts Section
RDA	Resource Description and Access
RSC	RDA Steering Committee
SLUB	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SUB	Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
ULB	Universitäts- und Landesbibliothek Halle
VD 16	Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts
VD 17	Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts
VD 18	Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts
ZDB	Zeitschriftendatenbank

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Vignette (Holzschnitt)	26
Abbildung 2: Frontispiz (Kupferstich)	26
Abbildung 3: Einband mit Blindprägung	27
Abbildung 4: Einband im Fanfare-Stil mit Goldprägung	27
Abbildung 5: Exlibris	29

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Groß- und Kleinschreibung	30
Tabelle 2: Druckfehler	31
Tabelle 3: Zeilenumbrüche	32
Tabelle 4: Abkürzungen und Symbole	33
Tabelle 5: Ligaturen	33
Tabelle 6: Virgeln	34
Tabelle 7: Fehlende Akzente / diakritische Zeichen	34
Tabelle 8: Buchstaben über Buchstaben	35
Tabelle 9: Erfassen der Angaben	36
Tabelle 10: Abweichender Titel	37
Tabelle 11: Sehr lange Titel / Zusätze	38
Tabelle 12: Kein Titel vorhanden	38
Tabelle 13: Verantwortlichkeitsangabe	39
Tabelle 14: Personalangaben in der Verantwortlichkeitsangabe	41
Tabelle 15: Erfassen der Angaben	42
Tabelle 16: Keine Angaben vorhanden	43
Tabelle 17: Ausgabebezeichnung ist Teil des Titels	43
Tabelle 18: Anzugebende Anzahl der Erscheinungsorte	45
Tabelle 19: Vorlageform	46
Tabelle 20: Normierte Form	47
Tabelle 21: Keine Angaben vorhanden	48
Tabelle 22: Fingierte oder falsche Angaben	49
Tabelle 23: Anzugebende Anzahl der Verlage	50
Tabelle 24: Vorlageform	51
Tabelle 25: Normierte Form	52
Tabelle 26: Keine Angaben vorhanden	52
Tabelle 27: Fingierte oder falsche Namen	53
Tabelle 28: Erfassen der Angaben	54
Tabelle 29: Kein Erscheinungsjahr oder / -datum vorhanden	55
Tabelle 30: Falsches Erscheinungsjahr / -datum	56



Tabelle 31: Erscheinungsjahr / -datum nicht in der heutigen Zeitrechnung	56
Tabelle 32: Chronogramme	57
Tabelle 33: Umfang	58
Tabelle 34: Keine Paginierung	59
Tabelle 35: Falsche Paginierung	60
Tabelle 36: Gefaltete, selbstständig gezählte Blätter, die verstreut in der Vorlage enthalten sind	60
Tabelle 37: Leere und ungezählte Blätter	61
Tabelle 38: Zählung wechselt von römisch zu arabisch	62
Tabelle 39: Bogensignaturen	62
Tabelle 40: Art der Illustration	63
Tabelle 41: Grafische Technik	65
Tabelle 42: Anzahl der Illustrationen	66
Tabelle 43: Druckermarken und Sonstiges	67
Tabelle 44: Format	67

## Kurztitelverzeichnis

- DCRM(B) **Bibliographic Standards Committee** (2011): Descriptive Cataloging of Rare Materials (Books). URL: <http://rbms.info/files/dcrm/dcrmb/DCRM B3.pdf> (21.10.2016)
- Empfehlungen AAD **Gemeinsamer Bibliotheksverbund – Verbundzentrale** (2013): Alte Drucke. URL: <https://www.gbv.de/du/katricht/sondadr.pdf> (21.10.2016)
- GBV-Richtlinie **Gemeinsamer Bibliotheksverbund** (2014): Katalogisierungsrichtlinie für den GBV. URL: <https://www.gbv.de/bibliotheken/verbundbibliotheken/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/inhalt.shtml> (25.10.2016)
- Haller **Haller, Klaus** (1994): Regeln für die Katalogisierung alter Drucke. Berlin, Deutsches Bibliotheksinstitut
- RAK-VD-17 **Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel** (o. J.d): RAK-WB: Präzisierungen und Ergänzungen für das VD 17 (RAK-VD-17). URL: [http://www.vd17.de/files/VD17-RW-1998\\_1.pdf](http://www.vd17.de/files/VD17-RW-1998_1.pdf) (21.10.2016)
- RAK-WB **Deutsche Nationalbibliothek** (2007): Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken. RAK-WB. 2. Aufl. Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin, Deutsche Nationalbibliothek. URL: [https://wiki.bsz-bw.de/lib/exe/fetch.php?media=team:katalogisierung:doku:rak\\_wb\\_netz.pdf](https://wiki.bsz-bw.de/lib/exe/fetch.php?media=team:katalogisierung:doku:rak_wb_netz.pdf) (21.10.2016)
- RDA **American Library Association; Canadian Library Association; CILIP** (2016): RDA Toolkit. Resource Description and Access. URL: <https://access.rdatoolkit.org/> (22.11.2016)
- RDA D-A-CH **American Library Association; Canadian Library Association; CILIP** (2016): RDA Toolkit. Resource Description and Access. URL: <https://access.rdatoolkit.org/> (22.11.2016)

VD16

**Bezzel, Irmgard** (1971): Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts. Richtlinien für die Titelaufnahme. 2. Auflage. München, Bayerische Staatsbibliothek

## 1. Einleitung

Erschließung ist eine der zentralen Aufgaben von Bibliotheken, da hierdurch die Bestände auffindbar und zugänglich gemacht werden. Alte Drucke werden in der Regel besonders ausführlich erschlossen, zum einen, da diese zahlreiche Besonderheiten aufweisen, die beschrieben werden sollen. Zum anderen gelten alte Drucke als historische Quellen und sind deshalb eine essentielle Grundlage für die Forschung.<sup>1</sup>

Zum besseren Verständnis wird zunächst der Begriff „alter Druck“ definiert: Im Glossar des RDA (Resource Description and Access) Toolkits werden diese als „Materialien, die vor der Einführung des Maschinendrucks circa 1825-1830 hergestellt wurden“ bezeichnet.<sup>2</sup> Dies bedeutet also, dass alte Drucke mit einer Handpresse gedruckt wurden. Da es zu aufwändig ist, beim Katalogisieren für jeden Druck zu prüfen, ob dies der Fall ist, wird eine Jahreszahl als Grenze festgelegt, bis zu dieser die Drucke als alte Drucke gelten. Diese Grenze hängt von der Regelung des jeweiligen Landes oder Verbundes ab und liegt im deutschsprachigen Raum beispielsweise bei 1800 oder 1850.<sup>3</sup> Als Anfangsjahr gilt in der Regel 1501, da Drucke, die davor erschienen sind, zu den Inkunabeln gehören.<sup>4</sup>

Das Ziel dieser Arbeit ist es, einen Überblick über verschiedene Regelwerke zur Erschließung alter Drucke zu geben. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Welche Besonderheiten zeichnen alte Drucke aus?
- Wie unterscheiden sich die einzelnen Regelwerke bei der Erschließung alter Drucke und welche Gemeinsamkeiten gibt es?
- Ist RDA für die Erschließung alter Drucke geeignet?

---

1 Vgl. Otte, K.; Weiss, R.; Boveland, C. (o. J.): Autoptische Katalogisierung alter Drucke 1501-1850 im GBV

2 American Library Association; Canadian Library Association; CILIP (2016): RDA Toolkit; im Folgenden zitiert als „RDA Toolkit“

3 Vgl. AG RDA (2016a): Schulungsunterlagen Modul 6 Alte Drucke, Teil 1, S. 2

4 Vgl. Haller, K. (1994): Regeln für die Katalogisierung alter Drucke, S. 83; im Folgenden zitiert als „Haller“

Zur letzten Frage muss erwähnt werden, dass VD 16 (Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts), VD 17 (Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts), VD 18 (Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts) und DCRM(B) (Descriptive Cataloging for Rare Materials (Books)) Regelwerke sind, die ausschließlich zur Erschließung alter Drucke entwickelt wurden. RDA hingegen entstand als allgemeines Regelwerk zur Katalogisierung aller Medienarten unabhängig von deren Entstehungszeit. Es wurden allerdings einige Regeln mit Hilfe von Ausnahmebestimmungen im Regelwerk oder Anwendungsrichtlinien angepasst oder ergänzt, um eine Erschließung alter Drucke zu ermöglichen.

Zu Beginn werden in Kapitel 2 die folgenden Projekte beziehungsweise Regelwerke zur Erschließung alter Drucke vorgestellt: VD 16, VD 17, VD 18, RDA und DCRM(B). Dabei wird jeweils auf die Entstehungsgeschichte, auf allgemeine Grundsätze sowie auf die Erschließungspraxis eingegangen.

Anschließend werden in Kapitel 3 Besonderheiten alter Drucke vorgestellt. Diese werden bei der Katalogisierung berücksichtigt und fließen deshalb auch zum größten Teil in den Vergleich der Regelwerke mit ein. Es werden Besonderheiten erläutert, die durch die Herstellung entstehen. Darüber hinaus werden typografische und exemplarspezifische Besonderheiten sowie Besonderheiten, die Illustrationen und Bucheinbände betreffen, behandelt.

Im darauffolgenden Kapitel 4 werden die in Kapitel 2 vorgestellten Regelwerke miteinander verglichen. Dies erfolgt anhand selbstgewählter Aspekte, die in weitere Unteraspekte untergliedert sind. Dabei werden ausschließlich beschreibende Aspekte erläutert, also beispielsweise nicht Beziehungen zwischen der Resource und Personen oder Körperschaften. Darüber hinaus wird nicht näher auf die Sacherschließung eingegangen.

In Kapitel 5 werden übergreifende Vergleichsaspekte der Regelwerke herausgearbeitet und die Ergebnisse dieser Arbeit zusammengefasst.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Sprachform verwendet, gemeint sind jedoch die männliche und weibliche Form.

## 2. Vorstellung der Projekte / Regelwerke

### 2.1 Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16)

Das VD 16 ist die deutsche retrospektive Nationalbibliografie der zwischen 1501 und 1600 erschienenen Drucke.<sup>5</sup> Es werden alle im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke erfasst, allerdings keine Karten, Atlanten, Noten- oder Einblattdrucke.<sup>6</sup> Das Projekt wurde von 1969 bis 1999 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.<sup>7</sup> Die Trägerbibliotheken waren die Bayerische Staatsbibliothek (BSB), die Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel und seit 1990 auch die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt / Gotha.<sup>8</sup> Seit Auslaufen der DFG-Fördermittel wird das VD 16 von der BSB weitergeführt.<sup>9</sup> Zahlreiche deutsche und internationale Bibliotheken melden der BSB, wenn sie ein für das VD 16 relevantes Buch besitzen. Die BSB erstellt dann eine Titelaufnahme. Das VD 16 entstand als gedruckter alphabetischer Katalog, der zwischen 1983 und 2000 in 22 Bänden und zwei Registerbänden erschien. Von 2003 bis 2004 wurde dieser Katalog konvertiert und 2006 in eine eigene Datenbank beim Bibliotheksverbund Bayern (BVB) migriert.<sup>10</sup> Die Titeldaten sind auch in den Katalogen des BVB und des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) auffindbar. Im Jahr 2012 befanden sich rund 110.000 Titel in der Datenbank. Seit 2006 werden die VD 16-Bestände der BSB, von der DFG gefördert, vollständig digitalisiert.<sup>11</sup>

Die Erschließung im VD 16 erfolgt nach einem eigenen Regelwerk, welches zu

---

5 Vgl. Möncke, G. (2004): Das „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) als Teil einer deutschen retrospektiven Nationalbibliographie

6 Vgl. Herr, W. (2012): VD 16, 17 und 18

7 Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen

8 Vgl. Herr, W. (2012): VD 16, 17 und 18

9 Vgl. Möncke, G. (2004): Das „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) als Teil einer deutschen retrospektiven Nationalbibliographie

10 Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen

11 Vgl. Bayerische Staatsbibliothek (2016): Verzeichnis der Drucke des 16. Jahrhunderts

Beginn des Projektes entwickelt wurde.<sup>12</sup> Nach der Konversion wurden einige der Regeln der Erfassung mit EDV angepasst. Im VD 16 wird nur formal erschlossen, es findet keine Sacherschließung statt.<sup>13</sup> Jeder Druck erhält eine VD 16-Nummer, durch die er eindeutig identifiziert werden kann.<sup>14</sup>

## **2.2 Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD 17)**

Das VD 17 fungiert als Nationalbibliografie aller deutschsprachigen sowie aller aus dem deutschsprachigen Raum stammenden Drucke, die zwischen 1601 und 1700 erschienen sind. Dazu zählen allerdings keine Karten oder Notendrucke.<sup>15</sup> Das Projekt wird von der DFG gefördert und von der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, der BSB und der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel getragen. Weitere Projektpartner sind die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt / Gotha, die Universitäts- und Landesbibliothek Halle (ULB), die Anna-Amalia-Bibliothek Weimar, die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB) und die Stadtbibliothek Nürnberg. Weitere Bibliotheken liefern ebenfalls neue Einträge. Die Erstellung des VD 17 wurde seit 1980 geplant und begann 1996. Nach der Wiedervereinigung beteiligten sich auch Bibliotheken der ehemaligen DDR am Projekt. Im Gegensatz zu VD 16 wurde VD 17 von Anfang an als elektronische Datenbank konzipiert. Deshalb befinden sich die Daten seit 2002 in einer Datenbank, die vom GBV betrieben wird<sup>16</sup> und mittlerweile wurden sie zusätzlich in die Verbundkataloge des GBV und des BVB eingespielt.<sup>17</sup> Im Juli 2015 enthielt die Datenbank ca. 294.500 Titel mit 722.300 Exemplaren.<sup>18</sup> In einem DFG-geförderten Projekt wer-

---

12 Vgl. Bezzel, I. (1971): Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts; im Folgenden zitiert als: „VD16“

13 Vgl. Sommer, D. (2010): VD16, VD17, VD18 – Diversität und Integration

14 Vgl. BSZ Bibliotheks-Servicezentrum Baden-Württemberg (2012): Eintrag der VD16- und VD17-Nummer im SWB

15 Vgl. Herr, W. (2012): VD 16, 17 und 18

16 Vgl. Stäcker, T. (2004): VD 17 – mehr als eine Zwischenbilanz

17 Vgl. Sommer, D. (2010): VD16, VD17, VD18 – Diversität und Integration

18 Vgl. Herzog August Bibliothek (o. J.c): VD 17 – Das Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts

den diese vollständig digitalisiert.<sup>19</sup>

Die Erschließung im VD 17 basiert auf den *Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK-WB)*<sup>20</sup>, den *Präzisierungen und Ergänzungen für das VD 17 (RAK-VD 17)*<sup>21</sup>, den *Weiteren VD 17-Arbeitsanweisungen*<sup>22</sup> und der Katalogisierungsrichtlinie des GBV.<sup>23</sup> Im VD 17 werden Schlüsselseiten digitalisiert. Zu diesen zählen alle Titelseiten, die erste Seite des Textes, Kolophone, Drucker- und Verlegermarken sowie alle Seiten, auf denen Widmungsempfänger genannt sind.<sup>24</sup> Durch diese Schlüsselseiten erhält der Nutzer weitere Informationen zum Buch und der Druck kann schnell und eindeutig identifiziert werden.<sup>25</sup> Zusätzlich wird ein eindeutiger Fingerprint vergeben. Dies ist eine Zeichen- und Zifferkombination, die aus verschiedenen festgelegten Stellen im Druck zusammengesetzt wird. Der Fingerprint ermöglicht eine schnelle Identifizierung und einen schnellen Dublettenabgleich des Druckes.<sup>26</sup> Außerdem erhält jeder Druck eine VD 17-Nummer zur Identifikation.<sup>27</sup> Es erfolgt keine Sacherschließung im engeren Sinn, allerdings können 129 Gattungsbegriffe und weitere Unterbegriffe wie beispielsweise *Biografie* oder *Leichenpredigt* angegeben werden.<sup>28</sup> Des Weiteren können Fächerbezeichnungen wie *Akustik* oder *Zoologie* vergeben werden.<sup>29</sup> VD 16 und VD 17 sind beide im Katalog *Gateway Bayern* zugänglich.<sup>30</sup>

---

19 Vgl. Bürger, T. ; Wolf, I. (2009): Die Schmelze des barocken Eisberges

20 Vgl. Deutsche Nationalbibliothek (2006): Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken; im Folgenden zitiert als „RAK-WB“

21 Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.d): RAK-WB: Präzisierungen und Ergänzungen für das VD 17 (RAK-VD-17); im Folgenden zitiert als „RAK-VD17“

22 Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (2007): Weitere VD 17-Arbeitsanweisungen

23 Vgl. Gemeinsamer Bibliotheksverbund (2014): Katalogisierungsrichtlinie für den GBV; im Folgenden zitiert als „GBV-Richtlinie“

24 Vgl. Bürger, T.; Wolf, I. (2009): Die Schmelze des barocken Eisberges

25 Vgl. Haller, K. (2009): Erschließung alter Drucke durch Text- und Bilddaten, S. 65

26 Vgl. ebd., S. 61

27 Vgl. BSZ Bibliotheks-Servicezentrum Baden-Württemberg (2012): Eintrag der VD16- und VD17-Nummer im SWB

28 Vgl. Haller, S. 47 ff.

29 Vgl. Haller, K. (2009): Erschließung alter Drucke durch Text- und Bilddaten, S. 66

30 Vgl. Bibliotheksverbund Bayern (o. J.): Gateway Bayern



### 2.3 Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18)

Im VD 18 werden alle deutschsprachigen sowie alle im deutschen Sprachraum zwischen 1701 und 1800 erschienenen Drucke verzeichnet. Grafiken, Atlanten, Noten, Karten, Plakate und Theaterzettel sind davon allerdings ausgeschlossen.<sup>31</sup> Das Projekt wird von der DFG gefördert. Die Vorstufe des VD 18 war die *Sammlung deutscher Drucke 1701-1800*, die an der SUB Göttingen erstellt wurde.<sup>32</sup> Nach einem Symposium im Jahr 2004 und der daraus resultierenden Machbarkeitsstudie von Klaus Haller, die 2007 herausgegeben wurde, konnte 2009 die Pilotphase gestartet werden. Die ULB Halle, die BSB, die SLUB Dresden, die Staatsbibliothek Berlin Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die SUB Göttingen testeten die Durchführung des Projekts bis 2012. In einer Koordinierungsdatenbank von Manfred Thaller vom Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung der Universität zu Köln wurden alle VD 18-relevanten Titel gesammelt und gleiche Ausgaben zu Titelseiten zusammengefasst. Diese enthalten die gleiche VD 18-Nummer, allerdings mit unterschiedlichen Suffixen (001, 002, 003 usw.). Die Titelseiten wurden dann an die jeweils zuständige Bibliothek verteilt, welche die Sets per Autopsie bearbeitete. Anschließend wurden die Daten zwischen den Verbänden ausgetauscht.<sup>33</sup> 2013 startete die 1. Hauptphase, an der 13 Bibliotheken beteiligt sind, 2016 startete die zweite Hauptphase mit mittlerweile 21 Bibliotheken. Im Mai 2016 waren ca. 150.000 Monographien verzeichnet.<sup>34</sup>

Die Erschließung im VD 18 basiert auf den *Präzisierungen und Ergänzungen für das VD 17 (RAK-VD 17)*<sup>35</sup>, den *Regeln für die Katalogisierung alter Drucke*, die von Klaus Haller herausgegeben wurde<sup>36</sup> und auf den *Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD)* beim GBV.<sup>37</sup> Es werden ebenfalls Fin-

---

31 Vgl. Herr, W. (2012): VD 16, 17 und 18

32 Vgl. Hartwig, U. (o.J.): Das VD 18: bibliografische und bibliothekarische Voraussetzungen, S. 56 f.

33 Vgl. Otte, K. (2014): VD18

34 Vgl. Fieseler, C. (2016): Das Verzeichnis Deutscher Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18)

35 Vgl. RAK-VD17

36 Vgl. Haller

37 Vgl. Gemeinsamer Bibliotheksverbund - Verbundzentrale (2013): Alte Drucke;

gerprints erstellt und die selben Gattungsbegriffe wie im VD 17 anstelle einer Sacherschließung vergeben.<sup>38</sup> Anders als im VD 16 und VD 17 werden die Drucke nicht in einer separaten Datenbank erschlossen, sondern im Verbundkatalog der jeweiligen Bibliothek. Zeitschriften werden in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) erschlossen. Anschließend werden die Katalogisate in die VD 18-Arbeitsdatenbank, die vom GBV gehostet wird, eingespielt. So wird jede Ausgabe nur einmal katalogisiert. Die Bibliotheken, welche die gleiche Ausgabe besitzen, hängen ihr Exemplar an. Ein weiterer Unterschied zu VD 16 und VD 17 ist, dass alle Drucke parallel zur Erschließung digitalisiert werden.<sup>39</sup>

Im VD 18 wird mittlerweile nach RDA katalogisiert.<sup>40</sup> Dies bedeutet, dass die Erschließung neuer Titel auf RDA basiert, die Altdaten jedoch unverändert bleiben. So stehen momentan die Altdaten und die neuen Aufnahmen nach RDA nebeneinander im Katalog; die RDA-Aufnahmen werden allerdings als solche gekennzeichnet. Die Altdaten werden gegebenenfalls teilweise angereichert werden.<sup>41</sup>

## **2.4 Resource Description and Access (RDA)**

Das Regelwerk RDA erschien 2010. Ursprünglich war geplant, die zweite Ausgabe der Anglo-American Cataloging Rules (AACR2) zu überarbeiten und eine neue Ausgabe (AACR3) zu veröffentlichen. Daran wurde jedoch die Kritik geübt, dass die geplanten Veränderungen nicht tiefgreifend genug seien, um das Regelwerk an die digitale Welt anzupassen. So entschied 2005 das zuständige Joint Steering Committee (JSC), ein neues Regelwerk unter dem Namen RDA zu entwickeln.<sup>42</sup> Das JSC wurde mittlerweile in RDA Steering Committee (RSC) umbenannt.<sup>43</sup> Auch in Deutschland wurde seit Mitte der 1990er Jahre geplant,

---

im Folgenden zitiert als „Empfehlungen AAD“

38 Vgl. Hartweg, U. (2004): Das Projekt „Verzeichnung der deutschen Drucke des 18. Jahrhunderts“

39 Vgl. Otte, K. (2014): VD18

40 Vgl. Fieseler, C. (2016): Das Verzeichnis Deutscher Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18)

41 Vgl. Baumgartner; Block (2014): RDA-Workshop Alte Drucke – Implementierung

42 Vgl. RSC RDA Steering Committee (2016b): RDA Frequently Asked Questions

43 Vgl. RSC RDA Steering Committee (2016a): RSC RDA Steering Committee

das verwendete Regelwerk RAK zu überarbeiten.<sup>44</sup> Der in Deutschland zuständige Standardisierungsausschuss entschied, auf RDA umzusteigen.<sup>45</sup> Die erste Ausgabe erschien 2010 im sogenannten Toolkit, der Online-Version. Seit 2012 werden zusätzliche Anwendungsregeln für den deutschsprachigen Raum (D-A-CH) erstellt. Seit 2013 enthält das RDA-Toolkit die deutschsprachige Version.<sup>46</sup> Darüber hinaus sind die Inhalte auch in englisch, finnisch, spanisch, italienisch und französisch verfügbar, weitere Übersetzungen sind in Bearbeitung.<sup>47</sup> Seit 2015 wird RDA in deutschen Bibliotheken angewendet.<sup>48</sup>

RDA basiert auf FRBR (Functional Requirements for Bibliographical Records), das ein Entitäten-Beziehungs-Modell darstellt. Die Entitäten sind in drei verschiedene Gruppen eingeteilt. Zu den Entitäten der Gruppe eins gehören Werk, Expression, Manifestation und Exemplar, zu denen jeweils unterschiedliche Merkmale erfasst werden, die sie von anderen abgrenzen. Ein Werk ist eine intellektuelle oder künstlerische Schöpfung und besitzt unter anderem die Merkmale *Titel des Werkes* oder *Form des Werkes*. Expressionen sind beispielsweise Übersetzungen oder ein Hörbuch des Originaltextes. Ein Merkmal hierbei ist die Sprache. Manifestationen sind unterschiedliche Ausgaben der Expression. Zugehörige Merkmale sind unter anderem der Verlag oder der Umfang. Ein Exemplar ist ein Einzelstück einer Manifestation. Die Merkmale treffen nur auf dieses eine Exemplar zu und können deshalb eine Signatur oder eine Widmung sein.<sup>49</sup> Die Beziehungen zwischen Werk, Expression, Manifestation und Exemplar werden als Primärbeziehungen bezeichnet.<sup>50</sup> Zu den Entitäten der Gruppe zwei gehören Personen und Körperschaften, die durch Merkmale wie Name oder Lebensdaten beschrieben werden. In Gruppe drei befinden sich die Entitäten Begriff, Ereignis, Ort und Gegenstand, die für die Sacherschließung von Be-

---

44 Vgl. Wiesenmüller, H.; Horny, S. (2015): Basiswissen RDA, S. 5

45 Behrens-Neumann, R.; Frodl, C. (2012): RDA – Ein internationaler Standard für den deutschsprachigen Raum

46 Vgl. Wiesenmüller, H.; Horny, S. (2015): Basiswissen RDA, S. 23 f.

47 Vgl. RSC RDA Steering Committee (2016a): RSC RDA Steering Committee

48 Vgl. Wiesenmüller, H.; Horny, S. (2015): Basiswissen RDA, S. 24

49 Arbeitsstelle für Standardisierung (Hrsg.) (2006): Funktionelle Anforderungen an bibliografische Datensätze

50 Vgl. Oliver, C. (2010): Introducing RDA, S. 21

deutung sind.<sup>51</sup> Auch zwischen den Entitäten der verschiedenen Gruppen gibt es Beziehungen. Ein Beispiel hierfür ist die Beziehung zwischen dem Werk und einer Person, die dieses erschaffen hat.<sup>52</sup>

Merkmale und Beziehungen werden in RDA Elemente genannt. Die wichtigsten darunter werden als Kernelemente bezeichnet. Es müssen alle Kernelemente angegeben werden, wenn diese zutreffen und leicht zu ermitteln sind. Bei mehrfach vorkommenden gleichen Kernelementen muss jedoch nur eines angegeben werden.<sup>53</sup> Weitere Elemente können ebenfalls erfasst werden. Für den deutschsprachigen Raum gibt es außerdem verpflichtende Zusatzelemente. Zusätzlich zu den Grundregeln in RDA gibt es zahlreiche Alternativen und optionale Ergänzungen beziehungsweise Weglassungen, die teilweise je nach Ansicht der katalogisierenden Institution oder des Katalogisierers angewendet werden.<sup>54</sup> Dieses Grundprinzip zeigt zum einen, dass nur sehr wenige Angaben verpflichtend sind, andererseits bietet RDA aber auch zahlreiche Möglichkeiten. Es gibt kaum Verbotsregeln, wodurch viele Angaben getätigt werden können. Zu den weiteren Grundprinzipien zählt folgendes: „Die Daten, die eine Ressource beschreiben, sollten widerspiegeln, wie sich die Ressource selbst darstellt.“<sup>55</sup> Dies bedeutet, dass die Daten in der Form übertragen werden, in der sie in der Vorlage vorhanden sind. So wird in RDA beispielsweise in der Regel nicht abgekürzt.

Allgemein soll RDA international nutzbar sein. Es können analoge und digitale Ressourcen beschrieben werden. Auch wenn RDA vorrangig von Bibliotheken verwendet wird, ist eine Anwendung durch Museen, Archive und Verlage ebenfalls möglich.<sup>56</sup> Die Themengruppe Alte Drucke der AG RDA überprüft die RDA-Regeln hinsichtlich der Katalogisierung alter Drucke und entwickelt gegebenenfalls Sonderregeln dafür.<sup>57</sup>

---

51 Vgl. Mering, M. (Hrsg.) (2014): The RDA Workbook, S. 5

52 Vgl. Wiesenmüller, H.; Horny, S. (2015): Basiswissen RDA, S. 21

53 Vgl. ebd., S. 26 f.

54 Vgl. ebd., S. 27

55 RDA Toolkit 0.4.3.4

56 Vgl. RSC RDA Steering Committee (2016b): RDA Frequently Asked Questions

57 Vgl. Beer, M.; Boveland, C. (2016): RDA und alte Drucke

## 2.5 Descriptive Cataloging of Rare Materials (Books) (DCRM(B))

Die DCRM(B)-Richtlinien<sup>58</sup> legen Regeln zur Erschließung seltener gedruckter Monographien fest. Hierzu zählen Bücher jeden Alters<sup>59</sup>; die Library of Congress schlägt allerdings vor, die Richtlinien nur für den Zeitraum von ca. 1500 bis 1800 und für handgedruckte Bücher nach 1800 zu verwenden. DCRM(B) wird vor allem im angloamerikanischen Raum, aber auch in weiteren Ländern auf der ganzen Welt angewendet. Es gibt verschiedene Stufen, die unterschiedliche Erschließungstiefen festlegen. Jede Bibliothek kann so in Abhängigkeit ihrer finanziellen und personellen Mittel entscheiden, ob sie den *full level*, *minimum level* oder *core level* erschließen möchte.<sup>60</sup>

Vorgänger der DCRM(B) waren Bibliographic Description of Rare Books (BDRB) von 1981 und Descriptive Cataloguing of Rare Books (DCRB) von 1991.<sup>61</sup> Nach ausführlichen Regeländerungen wurde DCRM(B) 2007 veröffentlicht.<sup>62</sup> Das RBMS (Rare Books and Manuscripts Section) Bibliographic Standards Committee ist für das Regelwerk verantwortlich.<sup>63</sup> Dieses basiert auf AACR2 und auf der zweiten Ausgabe der ISBD(A), enthält jedoch zahlreiche Sonderregeln für seltene Drucke.<sup>64</sup> Im Zuge des RDA-Umstieges sollen die Regeln so angepasst werden, dass das Regelwerk mit RDA kompatibel ist. Seit 2013 arbeitet das RBMS Bibliographic Standards Committee an einer Neufassung.<sup>65</sup> Die geplante Veröffentlichung ist 2017.<sup>66</sup> Es findet keine Sacherschließung statt, optional können jedoch Schlagwörter vergeben werden. Dafür wird empfohlen, einen angemessenen Thesaurus zu verwenden.<sup>67</sup>

---

58 Vgl. Bibliographic Standards Committee (2011): Descriptive Cataloging of Rare Materials (Books); im Folgenden zitiert als „DCRM(B)“

59 Vgl. CILIP (2015): From DCRB to DCRM(B)

60 Vgl. Columbia University Libraries (o.J.): Overview of Rare Book Cataloguing

61 Vgl. RBMS Bibliographic Standards Committee (2003): Descriptive Cataloguing of Rare Materials

62 Vgl. Fell, T.; Lapka, F. (2016): ISBD and DCRM into RDA

63 Vgl. Moriarty, K. (2004): Descriptive Cataloguing of Rare Materials (Books) and Its Predecessors

64 Vgl. Attig, J.; Maxwell, R. (2013): Reconsidering DCRM in the light of RDA

65 Vgl. RBMS Bibliographic Standards Committee (2013): Full charge for the DCRM – RDA Editorial Group

66 Vgl. Fell, T.; Lapka, F. (2016): ISBD and DCRM into RDA

67 Vgl. Fletcher, J. (2003): Collection-level cataloging guidelines

### **3. Alte Drucke**

Alte Drucke weisen zahlreiche Besonderheiten auf, die bei der Katalogisierung berücksichtigt werden müssen. Zum besseren Verständnis der Katalogisierungsregeln in Kapitel 4 beziehungsweise der dort erläuterten Sonderfälle werden nun Besonderheiten durch die Buchherstellung, typografische Besonderheiten, Buchkunst und Einbände bei alten Drucken sowie exemplarspezifische Besonderheiten vorgestellt.

#### **3.1 Besonderheiten durch Buchherstellung**

Bei der Herstellung alter Drucke entstanden Besonderheiten, die sie von heutigen Drucken unterscheiden. Im Folgenden werden davon Wasserzeichen, Druckermarken, Bogensignaturen, Kustoden und das Format näher beleuchtet.

Wasserzeichen sind Muster im Papier, die bei der Herstellung erstellt wurden. Dadurch war ersichtlich, wer das Papier produzierte. Heutzutage wird das Wasserzeichen darüber hinaus auch zur Bestimmung der geografischen Herkunft verwendet. Häufig verwendete Symbole sind Schwerter, Herzen, Kreuze, Ochsenköpfe, Sonnen, Vögel oder religiöse Symbole. Wasserzeichen gibt es seit dem 13. Jahrhundert.<sup>68</sup>

Druckermarken sind Firmenzeichen der Drucker. Durch sie lässt sich der Drucker identifizieren, wodurch der Druck geschützt war.<sup>69</sup> Außerdem kann damit der Drucker ermittelt werden, falls das Buch kein Impressum enthält. Häufig sind Wappen, Symbole oder Initialen des Druckers entweder auf der Titelseite, der Titelfrückseite oder am Ende des Buches im Kolophon abgebildet. Die erste erhaltene Druckermarke ist von 1462.<sup>70</sup> Seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts wurde statt der Druckermarke oft eine Verlegermarke gedruckt, da der Beruf des Druckers und des Verlegers nun nicht mehr nur von einer Person ausgeübt wurde.<sup>71</sup> Bis zum 18. Jahrhundert wurden Druckermarken fast vollständig von

---

68 Vgl. Zender, J. (2010): *Geliebte alte Bücher*, S. 47

69 Vgl. ebd., S. 54

70 Vgl. Haller, S. 81

71 Vgl. Kersting, M. (1999): *Alte Bücher sammeln*, S. 182

Verlegermarken verdrängt.<sup>72</sup>

In früheren Jahrhunderten wurden Drucke häufig ungebunden verkauft, also nur als bedruckte und gefaltete Papierbögen. Der Buchbinder musste die Bögen dann in die richtige Reihenfolge bringen und binden. Dazu druckte der Drucker auf die untere Seite jedes Blattes eine Bogensignatur, eine fortlaufende Zählung, beispielsweise für den ersten Bogen *A*, *A2*, *A3* usw. und für den nächsten Bogen *B*, *B2*, *B3* usw.<sup>73</sup> Auch die Markierung mithilfe von Ziffern wurde angewendet.<sup>74</sup> Für den ersten Bogen wurden stattdessen oftmals Sonderzeichen wie \* verwendet.<sup>75</sup> Auch Kustoden zeigen die Reihenfolge der Bögen an. Hierbei wird am Ende jeder Seite das erste Wort der folgenden Seite abgedruckt.<sup>76</sup>

Das Format eines Buches hängt davon ab, wie oft der Druckbogen gefaltet wurde. Auf einen Bogen wurden mehrere Seiten gedruckt und der Bogen anschließend gefaltet.<sup>77</sup> Die Formatangabe zeigt dabei, in wie viele Blätter das Papier gefaltet wurde: *Folio* beziehungsweise 2° bedeutet, dass zwei Blätter aus einem Bogen entstanden, *Quart* beziehungsweise 4° bedeutet, dass vier Blätter aus einem Bogen entstanden. Weitere Bezeichnungen sind *Oktav* (8°), *Duodez* (12°) (bei dem ein Quart- und ein Oktavbogen ineinander gelegt wurden) usw. Außerdem gibt es Quer- und Langformate. Da die Größe der Papierbögen verschieden war, sind Bücher, die das gleiche Format haben, nicht alle gleich groß.<sup>78</sup>

### 3.2 Typografische Besonderheiten

Auch im typografischen Bereich weisen alte Drucke zahlreiche Besonderheiten auf. Im Folgenden werden Abkürzungen, Ligaturen, Chronogramme und Virgeln genauer erklärt.

---

72 Vgl. Zender, J. (2010): *Geliebte alte Bücher*, S. 54

73 Vgl. Haller, S. 77 ff.

74 Vgl. Zender, J. (2010): *Geliebte alte Bücher*, S. 64

75 Vgl. Haller, S. 78

76 Vgl. Zender, J. (2010): *Geliebte alte Bücher*, S. 64

77 Vgl. ebd., S. 64

78 Vgl. Haller, S. 77

Abbraviaturen sind allgemein gebräuchliche Kurzformen bestimmter Wörter. Buchstaben oder Silben werden weggelassen, um Platz zu sparen.<sup>79</sup> Dies stammt noch aus der Zeit der Handschriften und war weit verbreitet, da Drucken zu dieser Zeit sehr teuer war. Abbraviaturen sind vor allem bei Texten in lateinischer Sprache zu finden. Es gibt verschiedene Arten: Weggelassene Buchstaben werden häufig mit Punkten, Doppelpunkten oder einem darüber geschriebenen waagerechten Strich angedeutet. Beispielsweise wird der Begriff *dominus* mit  $\overline{DN̄S}$  abgekürzt. Häufig verwendete Wörter bzw. Silben wurden teilweise durch Sonderzeichen ersetzt. So steht  $\mathcal{O}$  für *con*. Darüber hinaus wurden Buchstaben übereinander geschrieben, um Platz zu sparen. Oft deutet ein über ein *a*, *o* oder *u* gestelltes *e* einen Umlaut an. Aber auch bei anderen Wörtern wurden Buchstaben übergestellt:  $\hat{a}$  steht für *anno* oder auch für *alio*. Hierbei wird ersichtlich, dass die Abbraviaturen je nach Kontext unterschiedliche Bedeutungen haben können.<sup>80</sup>

Eine Ligatur ist eine Verschmelzung von zwei oder mehreren Buchstaben zu einem Zeichen. Dies entstand in der Zeit der Handschriften, als dies bei häufigen Buchstabenkombinationen üblich war, um schneller schreiben zu können. Durch die Zusammenziehung wird die Ligatur mit einer Drucktype gedruckt.<sup>81</sup> Häufig verwendete Ligaturen sind  $\ae$ ,  $\oel$  oder Ligaturen aus den Buchstaben *ch*, *ff*, *fi* und weiteren.<sup>82</sup> Auch heute werden zumeist Ligaturen verwendet, da bei einigen Buchstabenkombinationen wie *fi* sonst als unschön empfundene Lücken zwischen den einzelnen Buchstaben entstehen würden.<sup>83</sup>

Ein Chronogramm ist die „Verschlüsselung eines Jahres durch herausgehobene Großbuchstaben, die mit römischen Zahlzeichen identisch sind“.<sup>84</sup> Addiert man die hervorgehobenen römischen Zahlen, erhält man das Jahr. Ein Beispiel für ein Chronogramm ist *Me DuCit ChristVs*, welches für das Jahr 1705 (MDCCV) steht.<sup>85</sup>

---

79 Vgl. Kersting, M. (1999): Alte Bücher sammeln, S. 179

80 Vgl. Haller, S. 75 f.

81 Vgl. Zender, J. (2010): Geliebte alte Bücher, S. 60

82 Vgl. Haller, S. 85

83 Vgl. Zender, J. (2010): Geliebte alte Bücher, S. 60

84 Haller, S. 79

85 Vgl. ebd.



Eine Virgel ist ein Satzzeichen, das dem heutigen Schrägstrich (/) sehr ähnlich sieht. Virgeln tauchten vor allem bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts auf und hatten eine ähnliche Funktion wie heute das Komma.<sup>86</sup>

### 3.3 Buchkunst

Illustrationen in Büchern entstanden aus der Buchmalerei, bei der nach dem Druck Ornamente, Bordüren oder Ähnliches von Hand eingefügt wurden oder die Initialen am Kapitelanfang aufwändig verziert wurden. Daraus entwickelten sich Illustrationen, die direkt beim Druckprozess eingefügt wurden und oft den Text erläuterten. Diese gab es vor allem in Bibeln, naturwissenschaftlichen Werken, Pflanzenbüchern und Werken des klassischen Altertums. Durch die Illustrationen wurde zum einen der Text anschaulich dargestellt, wodurch die Menschen sich ihnen unbekannte Dinge, beispielsweise bestimmte Pflanzen, besser vorstellen konnten. Zum anderen konnten durch die Illustrationen auch Analphabeten den Inhalt der Bücher verstehen. Letzteres ist vor allem bei Bilderbibeln der Fall.<sup>87</sup>

Zu den häufigsten Illustrationstechniken bei alten Drucken zählen der Holzschnitt (siehe Abbildung 1) und der Kupferstich (siehe Abbildung 2). Der Holzschnitt wird durch ein sogenanntes Hochdruckverfahren hergestellt, bei dem die Illustration seitenverkehrt in eine Holzplatte eingraviert wird. Die zu druckenden Linien bleiben dabei als Stege stehen, die Freiflächen daneben werden entfernt. Anschließend wird die Holzplatte mit Farbe eingewalzt und auf ein Papier gepresst.<sup>88</sup> Da der Text ebenfalls mit dem Hochdruckverfahren gedruckt wird, kann dieser somit im gleichen Arbeitsgang wie die Illustration gedruckt werden.<sup>89</sup> Holzschnitte wurden gelegentlich nach dem Druck mit Aquarellfarben koloriert<sup>90</sup> Manche Drucker produzierten auch farbige Holzschnitte, bei denen mehrere Holzplatten hergestellt wurden, die jeweils eine Farbe druckten.<sup>91</sup>

---

86 Vgl. ebd., S. 87

87 Vgl. Zender, J. (2010): Geliebte alte Bücher, S. 68 ff.

88 Vgl. Kersting, M. (1999): Alte Bücher sammeln, S. 88

89 Vgl. Haller, S. 82

90 Vgl. Kersting, M. (1999): Alte Bücher sammeln, S. 88

91 Vgl. ebd., S. 90

Der früheste bekannte Kupferstich ist 1477 entstanden.<sup>92</sup> Er wird mithilfe des Tiefdruckverfahrens hergestellt, bei dem die Illustration seitenverkehrt in eine Kupferplatte graviert wird. Im Gegensatz zum Holzschnitt werden die zu druckenden Linien eingraviert, die Freiflächen bleiben stehen. Die Platte wird mit Farbe eingewalzt und wieder abgerieben, sodass die Farbe nur in den Vertiefungen bleibt. Durch hohen Pressdruck nimmt das Papier die Farbe aus den Vertiefungen auf. Dazu wird ein saugfähiges Papier verwendet, also meist nicht dasselbe, das für den Text des Buches verwendet wird.<sup>93</sup> Auch der Kupferstich wurde nach dem Druck gelegentlich koloriert. Dies geschah jedoch nicht so häufig, da bei dieser Technik feinere Linien möglich sind und somit bereits eine gewisse Bildtiefe vorliegt.<sup>94</sup>

Illustrationen tauchen an verschiedenen Stellen in den Büchern auf. Oft sind sie im Fließtext enthalten, um den Inhalt zu illustrieren. Auf der der Titelseite gegenüberliegenden Seite findet man bei alten Drucken häufig ein sogenanntes Frontispiz (siehe Abbildung 2). Dies ist eine Illustration, die zumeist entweder den Inhalt des Buches durch allegorische Darstellungen verdeutlichen soll oder ein Porträt des Verfassers abbildet. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts illustriert das Frontispiz teilweise auch eine hervorgehobene Textstelle.<sup>95</sup> Auf der Titelseite selbst finden sich häufig Vignetten (siehe Abbildung 1). Dies sind kleine Zierstücke aus Ornamenten oder allegorischen Darstellungen. Gerne wurden auch Blumen, Engel oder Vögel abgebildet.<sup>96</sup> Ist das Titelblatt komplett als Kupferstich gedruckt, so spricht man von einem Kupfertitel. Dieser tritt vor allem seit Mitte des 16. Jahrhunderts auf.<sup>97</sup>

---

92 Vgl. Zender, J. (2010): *Geliebte alte Bücher*, S. 72

93 Vgl. Kersting, M. (1999): *Alte Bücher sammeln*, S. 92 ff.

94 Vgl. ebd., S. 94 f.

95 Vgl. Kersting, M. (1999): *Alte Bücher sammeln*, S. 183

96 Vgl. Zender, J. (2010): *Geliebte alte Bücher*, S. 74

97 Vgl. ebd., S. 52 f.

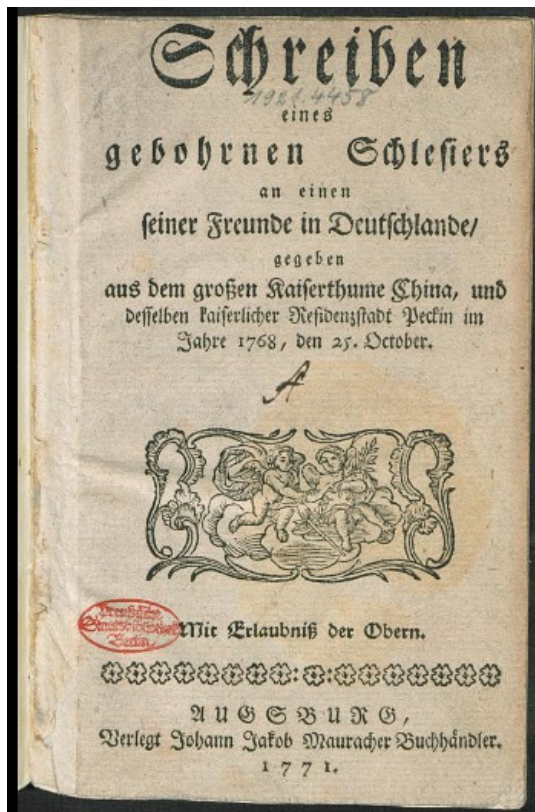


Abbildung 1: Vignette (Holzschnitt)<sup>98</sup>



Abbildung 2: Frontispiz (Kupferstich)<sup>99</sup>

### 3.4 Bucheinband

Im folgenden Unterkapitel wird die Einbandkunst alter Drucke kurz umrissen. Da im Laufe der Zeit Bücher immer erschwinglicher wurden, gaben die Besitzer besondere Einbände in Auftrag, durch die ihr Buch zum Unikat wurde und sich von anderen Büchern unterscheiden ließ. So entwickelten sich prachtvolle Bucheinbände, die der Repräsentation dienen.<sup>100</sup> Einbände bei alten Drucken wurden überwiegend mit Leder oder Pergament überzogen.<sup>101</sup> Zu den häufigsten Verzierungsmethoden gehören die Blind- und die Goldprägung. Bei der Blindprägung (siehe Abbildung 3) wird ein Muster mithilfe von Metallstempeln

98 Titelvignette (Holzschnitt), aus: Bahr, Florian: Schreiben eines gebohrnen Schlesiens an einen seiner Freunde in Deutschland, 1771. Aus dem digitalen Angebot der Staatsbibliothek zu Berlin, Signatur Un 7760. URL: <http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000728F00000000> (11.12.2016)

99 Frontispiz (Kupferstich), aus: Kirchen- Haus- und Hertzens-Musica Oder Der Heiligen Gottes auff Erden Erlustigungs-Kunst/ in Singen und Gott loben, 1661. Aus dem digitalen Angebot der Staatsbibliothek zu Berlin. URL: <http://gateway-bayern.de/VD17+1%3A670674B> (11.12.2016)

100 Vgl. Zender, J. (2010): Geliebte alte Bücher, S. 37

101 Vgl. Kersting, M. (1999): Alte Bücher sammeln, S. 120 f.

oder Metallplatten in den Einband gepresst, bei der Goldprägung (siehe Abbildung 4) wird dieses darüber hinaus mit Gold verziert.<sup>102</sup>

Je nach Epoche und Land waren die Einbände unterschiedlich gestaltet. Exemplarisch werden hier zwei Stile kurz vorgestellt: Der Fanfare-Stil (siehe Abbildung 4) stammt aus Frankreich und tauchte erstmals in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf. Der Einband ist reich mit Blütenranken, Blättern<sup>103</sup> oder Lorbeer-, Eichen- oder Palmblattzweigen verziert.<sup>104</sup> In der Mitte befindet sich oft ein Wappen (siehe Supralibros, Kapitel 3.5).<sup>105</sup> Beim Pointillé-Stil werden filigrane verschnörkelte Linien, die in Punkten enden, dargestellt. Häufig ist der Einband aus rotem Leder und die Linien in Gold. Dieser Stil entstand um 1620 in Frankreich.<sup>106</sup> Teilweise waren in die Einbände auch Metallbuckel eingelassen, die das Buch vor Abrieb und Stößen schützte.<sup>107</sup>

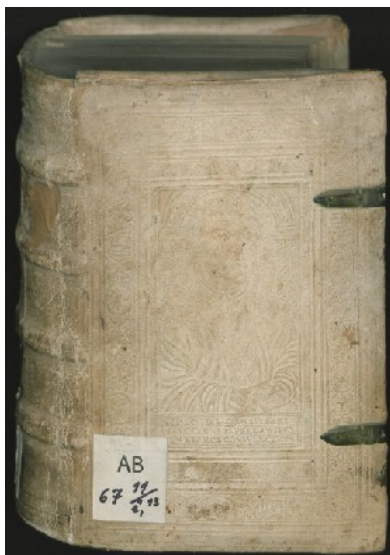


Abbildung 3: Einband mit Blindprägung<sup>108</sup>

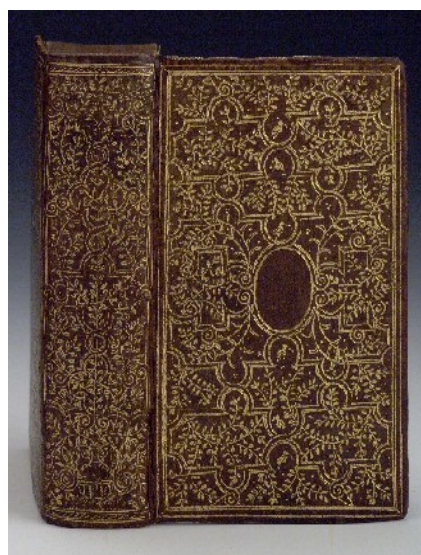


Abbildung 4: Einband im Fanfare-Stil mit Goldprägung<sup>109</sup>

102 Vgl. Zender, J. (2010): Geliebte alte Bücher, S. 22 + 37

103 Vgl. Kersting, M. (1999): Alte Bücher sammeln, S. 183

104 Vgl. Weber, D. (1959): Der Bucheinband in seiner Zeit, S. 38

105 Vgl. Kersting, M. (1999): Alte Bücher sammeln, S. 183

106 Vgl. ebd., S. 187

107 Vgl. ebd., S. 120

108 Einband mit Blindprägung, von: Musculus, Andreas: Haus Bibel, 1569. Aus dem digitalen Angebot der ULB, VD16-Nummer M 7156. URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:1-313286> (11.12.2016)

109 Einband im Fanfare-Stil mit Goldprägung, von: Générard, Gilbert: Psalmi Davidis, 1582. Aus der Einbandsammlung der Württembergischen Landesbibliothek, Signatur HBF 5031. URL: <http://www.wlb-stuttgart.de/sammlungen/alte-und-wertvolle-drucke/bestand/einbaende/einbandsammlung-auswahl/> (11.12.2016)

### 3.5 Exemplarspezifische Elemente

Unter exemplarspezifischen Elementen versteht man Besonderheiten, die in der Regel nur in einem Exemplar der Auflage auftreten. Oft stammen diese vom Eigentümer des Buches oder wurden von ihm in Auftrag gegeben. Im Folgenden werden Exlibris und Supralibros näher vorgestellt.

Ein Exlibris (siehe Abbildung 5) ist ein üblicherweise gedrucktes Stück Papier, das meist auf die Innenseite des Vorderdeckels geklebt ist und anzeigt, wer der Eigentümer des Buches ist. Beim typografischen Exlibris sind der Name des Besitzers und gegebenenfalls auch sein Titel und seine Adresse abgedruckt, beim Wappenexlibris ist das Wappen des Eigentümers abgebildet. Darüber hinaus kann das Exlibris auch ein Monogramm, einen Sinnspruch oder eine Darstellung, die etwas mit dem Umfeld des Eigentümers zu tun hat, enthalten. Das Exlibris kann abgesehen von Privatleuten auch von Universitäten, Bibliotheken oder Gesellschaften stammen.<sup>110</sup> Erstmals traten Exlibris Ende des 15. Jahrhunderts auf.<sup>111</sup>

Auch Supralibros geben Auskunft zum Besitzer. Sie sind meist auf dem vorderen, teilweise auch auf dem hinteren Einbanddeckel eingepresst<sup>112</sup> und sind Teil der Einbandgestaltung. Ein Supralibros kann in Form eines Familienwappens, Wahlspruches, Porträts, Monogramms oder einer Initiale vorhanden sein.<sup>113</sup>

Zu weiteren exemplarspezifischen Besonderheiten zählen handschriftliche Eintragungen oder Stempel eines Besitzers.<sup>114</sup> Auch Kolorierungen können dazu zählen, wenn diese nicht einheitlich für eine gesamte Auflage gemacht wurden, sondern vom Eigentümer des Buches in Auftrag gegeben wurden.<sup>115</sup>

---

110 Vgl. Kersting, M. (1999): Alte Bücher sammeln, S. 182; Haller, S. 81

111 Vgl. ebd., S. 183

112 Vgl. Haller, S. 86

113 Vgl. Kersting, M. (1999): Alte Bücher sammeln, S. 189

114 Vgl. Haller, S. 81

115 Vgl. ebd., S. 83



Abbildung 5: Exlibris<sup>116</sup>

---

116 Exlibris des Dominikanerinnenklosters Althohenau, 1593. Aus der Exlibrissammlung der BSB. URL: [http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00081824/image\\_1](http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00081824/image_1) (11.12.2016)

## 4. Vergleich der Regelwerke

Im Folgenden werden die vorgestellten Regelwerke anhand verschiedener Aspekte miteinander verglichen. Die einzelnen Aspekte sind in jeweils mehrere Unterpunkte untergliedert, die mithilfe von Tabellen und Texten erläutert werden. Die Verfasserin traf eine Auswahl der Aspekte und Unterpunkte, die sich für einen Vergleich eignen. Ist für einen Fall eine Regelwerksstelle vorhanden, ist diese in der Tabelle angegeben. Alle weiteren Quellen sind in den Fußnoten ersichtlich.

### 4.1 Übertragen

Übertragen bedeutet im Allgemeinen, die Informationen, die in der Vorlage enthalten sind, in die bibliografische Aufnahme zu übernehmen. Dazu gibt es zahlreiche Regeln, wie dies genau geschehen soll. Im Folgenden werden die Aspekte Groß- und Kleinschreibung, Druckfehler, Zeilenumbrüche, Abkürzungen und Symbole, Ligaturen, Virgeln, fehlende Akzente / diakritische Zeichen und Buchstaben über Buchstaben erläutert.

#### 4.1.1 Groß- und Kleinschreibung

Tabelle 1: Groß- und Kleinschreibung

<b>VD 16</b>	<b>VD 17</b>	<b>VD 18</b>	<b>RDA</b>	<b>DCRM(B)</b>
Nach Vorlage	Wenn alles in Großbuchstaben: nur den ersten Buchstaben groß schreiben	Wenn alles in Großbuchstaben: nur den ersten Buchstaben groß schreiben	Wenn alles in Großbuchstaben: nur den ersten Buchstaben groß schreiben	Wenn alles in Großbuchstaben: nur den ersten Buchstaben groß schreiben
<i>BUCH</i> → <i>BUCH</i>	<i>BUCH</i> → <i>Buch</i>	<i>BUCH</i> → <i>Buch</i>	<i>BUCH</i> → <i>Buch</i>	<i>BUCH</i> → <i>Buch</i>
VD16, S. 12	RAK-VD-17 §117,6	RAK-VD-17 §117,6	RDA 1.7.2 D-A-CH	DCRM(B) 0G2.1.

Im VD 16 wird die Groß- und Kleinschreibung wie in der Vorlage übernommen. Alle anderen Regelwerke schränken dies in folgender Hinsicht ein: Ist das Wort komplett in Großbuchstaben geschrieben, lässt man nur den ersten Buchstaben groß. In VD 17, VD 18 und RDA D-A-CH werden Komposita, deren Teilbegriffe



mit Großbuchstaben anfangen (beispielsweise HaußEhre), nach Vorlage wiedergegeben.<sup>117</sup>

#### 4.1.2 Druckfehler

Tabelle 2: Druckfehler

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Vorlageform übernehmen, korrekte Form in [ ] dahinter und in Fußnote erläutern	Vorlageform übernehmen und nicht kennzeichnen; korrekte Form in eigenem Feld angeben	Vorlageform übernehmen und nicht kennzeichnen; korrekte Form in eigenem Feld angeben	Vorlageform übernehmen und korrekte Form in Anmerkung	Vorlageform übernehmen, korrekte Form in [ ] dahinter oder <i>[sic]</i> dahinter
<i>Buhc</i> → <i>Buhc [=Buch]</i>	<i>Buhc</i> → <i>Buhc</i>  <i>Buch</i>	<i>Buhc</i> → <i>Buhc</i>  <i>Buch</i>	<i>Buhc</i> → <i>Buhc</i> Anmerkung: <i>Druckfehler im Titel, richtige Form lautet Buch</i>	<i>Buhc</i> → <i>Buhc</i> <i>[i.e. Buch]</i> oder: <i>Buhc</i> → <i>Buhc</i> <i>[sic]</i>
	RAK-VD-17 §117,2	RAK-VD-17 §117,2	RDA 1.7.9	DCRM(B) OG7.1.

Treten in den bibliografischen Angaben Druckfehler auf, wird in allen Regelwerken die Form der Vorlage ohne Kennzeichnung übernommen. Es wird zusätzlich die korrekte Form angegeben, allerdings je nach Regelwerk an unterschiedlichen Stellen: In der Praxis wird im VD 16 die korrekte Form in eckigen Klammern direkt hinter dem Wort mit Druckfehler angegeben und der Sachverhalt zusätzlich in einer Fußnote erläutert. VD 17 und VD 18 stellen für die korrekte Form ein eigenes Feld zur Verfügung und in RDA geschieht die Korrektur in einer Anmerkung. In DCRM(B) wird die korrekte Form direkt hinter das fehlerhafte Wort geschrieben. Dabei wird entweder die Verbesserung in eckigen Klammern mit der einleitenden Wendung *i.e.* geschrieben oder die Abkürzung *[sic]* hinter die fehlerhafte Form gesetzt. Letzteres bedeutet, dass die Schreibweise des Katalogeintrages korrekt übertragen wurde und der Fehler bereits in der Vorlage vorhanden ist.

<sup>117</sup> Vgl. RAK-VD-17 §117,6; RDA Toolkit 1.7.2 D-A-CH



### 4.1.3 Zeilenumbrüche

Tabelle 3: Zeilenumbrüche

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Wiedergeben durch     <i>Das große Buch des Tierreiches</i> → <i>Das große    Buch des Tier  reiches</i>	Nicht kennzeichnen  <i>Das große Buch des Tierreiches</i> → <i>Das große Buch des Tierreiches</i>	Nicht kennzeichnen  <i>Das große Buch des Tierreiches</i> → <i>Das große Buch des Tierreiches</i>	Nicht kennzeichnen  <i>Das große Buch des Tierreiches</i> → <i>Das große Buch des Tierreiches</i>	Nicht kennzeichnen  <i>Das große Buch des Tierreiches</i> → <i>Das große Buch des Tierreiches</i>
VD16, S. 3	RAK-VD-17 §122 m)	RAK-VD-17 §122 m)		

Zeilenumbrüche werden im VD 16 durch zwei senkrechte Striche dargestellt. Nach diesen folgt ein Leerzeichen, wenn die neue Zeile mit einem neuen Wort beginnt. Geht das letzte Wort der Zeile in der neuen Zeile weiter, folgt kein Leerzeichen nach den Senkrechtstrichen. Die Wiedergabe der Zeilenumbrüche ist im VD 16 wichtig, da hier zu Beginn noch nicht der gesamte Druck digitalisiert wurde. So konnte man sich mithilfe der dargestellten Zeilenumbrüche ein Bild der Vorlage machen. In VD 17 und VD 18 werden Zeilenumbrüche nicht gekennzeichnet. Dies ist nicht notwendig, da hier bereits seit Beginn Schlüsselseiten beziehungsweise der gesamte Druck digitalisiert wurden.<sup>118</sup> In RDA gibt es hierfür keine Regelung, weshalb Zeilenumbrüche hier nicht gekennzeichnet werden. Auch DCRM(B) macht hierzu keine Angaben. Schaut man in den ESTC,<sup>119</sup> in dem nach DCRM(B) katalogisiert wird, findet man keine Darstellung der Zeilenumbrüche.

### 4.1.4 Abkürzungen und Symbole

Abkürzungen werden in Kapitel 3.2 vorgestellt. Mit Symbolen sind Zeichen wie ~, Herzen oder ähnliche gemeint, die nicht mit der verwendeten Katalogisierungssoftware dargestellt werden können.

<sup>118</sup> Vgl. Herr, W. (2012): VD 16, 17 und 18

<sup>119</sup> British Library (o. J.): English Short Title Catalogue

Tabelle 4: Abkürzungen und Symbole

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Auflösen  <b>atqꝛ</b> → <i>atque</i>	Auflösen → ergänzte Teile in [ ]  <b>atqꝛ</b> → <i>atq[ue]</i>	Auflösen → ergänzte Teile in [ ]  <b>atqꝛ</b> → <i>atq[ue]</i>	Auflösen → ergänzte Teile in [ ] und evtl. Anmerkung <b>atqꝛ</b> → <i>atq[ue]</i>	Auflösen → ergänzte Teile in [ ] und evtl. Anmerkung <b>atqꝛ</b> → <i>atq[ue]</i>
	RAK-VD-17 §117,3	RAK-VD-17 §117,3	RDA 1.7.1 D-A-CH	DCRM(B) 0G2.2.

Abkürzungen werden laut VD 16, 17, 18 RDA D-A-CH und DCRM(B) aufgelöst<sup>120</sup> und in VD 17, VD 18, RDA D-A-CH und DCRM(B) die Bedeutung in eckigen Klammern erfasst. Dasselbe gilt für Symbole, die nicht dargestellt werden können. Laut RDA D-A-CH und DCRM(B) kann der Sachverhalt zusätzlich in einer Anmerkung erläutert werden.

#### 4.1.5 Ligaturen

Im Folgenden wird das Übertragen von Ligaturen behandelt. Diese werden in Kapitel 3.2 vorgestellt.

Tabelle 5: Ligaturen

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Auflösen  <i>Hiftoria</i> GLORIO- SISSIMÆ RESURREC- TIONIS CHRISTI → <i>HISTORIA</i> GLORIOSISSI- MAE RESUR- RECTIONIS CHRISTI	Auflösen außer ß  <i>Hiftoria</i> GLORIO- SISSIMÆ RESURREC- TIONIS CHRISTI → <i>Historia</i> <i>Gloriosissimæ</i> <i>Resurrectionis</i> <i>Christi</i>	Auflösen außer ß  <i>Hiftoria</i> GLORIO- SISSIMÆ RESURREC- TIONIS CHRISTI → <i>Historia</i> <i>Gloriosissimæ</i> <i>Resurrectionis</i> <i>Christi</i>	Auflösen außer æ/œ/ß/&  <i>Hiftoria</i> GLORIO- SISSIMÆ RESURREC- TIONIS CHRISTI → <i>Historia</i> <i>Gloriosissimæ</i> <i>Resurrectionis</i> <i>Christi</i>	Auflösen außer æ und œ  <i>Hiftoria</i> GLORIO- SISSIMÆ RESURREC- TIONIS CHRISTI → <i>Historia</i> <i>Gloriosissimæ</i> <i>Resurrectionis</i> <i>Christi</i>
VD16, S. 4	RAK-VD-17 §117,3	RAK-VD-17 §117,3	RDA 1.7.1 D-A-CH	DCRM(B) 0G1.1.

<sup>120</sup> Möncke, G. (2004): Das „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) als Teil einer deutschen retrospektiven Nationalbibliographie; RAK-VD-17 §117,3; RDA 1.7.1 D-A-CH; DCRM(B) 0G2.2.

In VD 16, 17, 18, RDA D-A-CH und DCRM(B) werden Ligaturen aufgelöst, allerdings gibt es unterschiedliche Ausnahmen: Laut VD 17 und VD 18 wird ß nicht aufgelöst. Zu den nicht aufgelösten Ligaturen in RDA D-A-CH gehören æ, œ, ß und &. In DCRM(B) dagegen werden alle Ligaturen außer æ und œ aufgelöst.

#### 4.1.6 Virgeln

Die im Folgenden behandelten Virgeln werden in Kapitel 3.2 definiert.

Tabelle 6: Virgeln

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nach Vorlage erfassen	Als / wiedergeben	Als / wiedergeben	Als / oder , wiedergeben	Als , wiedergeben oder weglassen und evtl. Anmerkung
	RAK-VD-17 §120,1	RAK-VD-17 §120,1	RDA 1.7.3 D-A-CH	DCRM(B) 0G3.5.

Virgeln werden im VD 16 genau nach Vorlage wiedergegeben.<sup>121</sup> In den anderen Regelwerken erfolgt dies nicht: In VD 17 und VD 18 werden Virgeln durch Schrägstriche wiedergegeben. In RDA D-A-CH besteht die Option der Darstellung mit Schrägstrich oder mit Komma. In DCRM(B) hingegen können Virgeln entweder mit Komma abgebildet werden oder komplett weggelassen werden. Eine Anmerkung als Erläuterung ist möglich.

#### 4.1.7 Fehlende Akzente / diakritische Zeichen

Mit diakritischen Zeichen sind Zeichen wie beispielsweise Kreise (°), Striche (´) oder Haken (,) gemeint, die zu Buchstaben gehören und deren Aussprache verändern können. Akzente sind ebenfalls diakritische Zeichen.

Tabelle 7: Fehlende Akzente / diakritische Zeichen

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
	Nicht ergänzen	Nicht ergänzen	Nicht ergänzen	Nicht ergänzen
	RAK-WB §117,4	Haller, S. 9		DCRM(B) 0G1.1.

<sup>121</sup> Vgl. Bayerische Staatsbibliothek München; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1995): Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts – VD 16, S. 4

Fehlen in der Vorlage Akzente oder weitere diakritische Zeichen, werden diese laut VD 17, VD 18 und DCRM(B) nicht ergänzt. Laut RDA D-A-CH können sie eingefügt werden, falls der Katalogisierer über entsprechende Sprachkenntnisse verfügt.<sup>122</sup> Die AG RDA legte allerdings hierzu in ihren Schulungsunterlagen fest, dass nichts ergänzt werden soll, denn „aus heutiger Sicht ist kaum erkennbar, ob ein Akzent, der in moderner Orthografie gesetzt wird, in der vorliegenden, vormodernen Ressource fehlt oder nicht vorgesehen ist“.<sup>123</sup> Als Beispiel wird hierbei aufgeführt, dass sich die Schreibweise des französischen Wortes *estre* in *être* gewandelt hat.<sup>124</sup> Dieser Fall ist nicht im RDA Toolkit aufgeführt. Das VD 16 macht hierzu keine Angaben.

#### 4.1.8 Buchstaben über Buchstaben

In alten Drucken findet man gelegentlich kleine Buchstaben, die über einem Grundbuchstaben gedruckt wurden (siehe Kapitel 3.2). Ist der Grundbuchstabe ein a, o oder u und der hochgestellte Buchstabe ein e, sollen damit meist Umlaute ausgedrückt werden.

Tabelle 8: Buchstaben über Buchstaben

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nach Vorlage übertragen	Nicht übernehmen außer es zeigt ä/ö/ü an → dann als solche übertragen	Nicht übernehmen außer es zeigt ä/ö/ü an → dann als solche übertragen	e über o / a / u als ö / ä / ü erfassen und evtl. Anmerkung	Hochgestellten Buchstaben hinter dem Grundbuchstaben erfassen
$\overset{e}{a}$ → $\overset{e}{a}$	$\overset{e}{a}$ → ä	$\overset{e}{a}$ → ä	$\overset{e}{a}$ → ä Anmerkung: <i>Umlaut in der Vorlage mit übergestelltem e</i>	$\overset{e}{a}$ → ae
	RAK-WB §117,3	Haller, S. 9		DCRM(B) 0G9.

Für den Fall, dass in der Vorlage Buchstaben über Buchstaben stehen, legen

122 Vgl. RDA 1.7.4 D-A-CH

123 AG RDA (2016a): Schulungsunterlagen Modul 6 Alte Drucke, Teil 1, S. 3 f.

124 Vgl. ebd.

VD 17 und VD 18 fest, dass die hochgestellten Buchstaben nicht übernommen werden. Dies gilt allerdings nicht, wenn diese ein ä, ö oder ü darstellen sollen. Dann wird in der Aufnahme ä, ö oder ü geschrieben. In RDA oder RDA D-A-CH wird nichts dazu erwähnt. Lediglich in einer Schulungsunterlage wird erläutert, dass die gleiche Regel wie in VD 17 und 18 angewendet wird. Es kann zusätzlich eine Anmerkung erfasst werden.<sup>125</sup> In DCRM(B) wird grundsätzlich der hochgestellte Buchstabe hinter dem Grundbuchstaben erfasst. Das VD 16 steht im Gegensatz zu den anderen Regelwerken: Hier werden die Buchstaben in der Praxis genau nach Vorlage, also übereinander, übernommen.

## 4.2 Titel, Titelzusätze und Verantwortlichkeitsangabe

Das folgende Unterkapitel vergleicht die Regeln zur Erfassung des Titels, des Titelzusatzes und der Verantwortlichkeitsangabe. Es wurden diese Aspekte ausgewählt: Erfassen der Angaben, abweichende Titel, sehr lange Titel oder Zusätze, kein Titel, die Verantwortlichkeitsangabe und Personalangaben in der Verantwortlichkeitsangabe.

### 4.2.1 Erfassen der Angaben

Im Folgenden wird vorgestellt, wie die Angaben zu Titel, Titelzusatz und Verantwortlichkeitsangabe übertragen werden sollen.

Tabelle 9: Erfassen der Angaben

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
In Vorlageform	In Vorlageform	In Vorlageform	In Vorlageform	In Vorlageform
VD16, S. 4	RAK-WB §127; §134,1	RAK-WB §134,1	RDA 2.3.1.4	DCRM(B) 1D2.1.; 1E1.

In allen Regelwerken werden Titel, Titelzusatz und Verantwortlichkeitsangabe nach Vorlageform erfasst. Ausnahmen hierzu werden in den Tabellen 11, 13 und 14 erläutert.

<sup>125</sup> Vgl. RDA (2016): Schulungsunterlagen Modul 6 Alte Drucke, Teil 1, S. 4

#### 4.2.2 Abweichender Titel

Ein abweichender Titel ist der Titel in einer Form, die nicht der Form der Vorlage entspricht. Dadurch wird die Auffindbarkeit im Katalog verbessert, denn so kann der Druck auch gefunden werden, wenn beispielsweise der Titel in einer anderen Schreibweise gesucht wird.

Tabelle 10: Abweichender Titel

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Ansetzungssachtitel wird erfasst; weitere Formen möglich	Ansetzungssachtitel  VVORTHE VND THATEN → [Worthe und Thaten] Vvorthe Vnd Thaten	Ansetzungssachtitel  VVORTHE VND THATEN → [Worthe und Thaten] Vvorthe Vnd Thaten	Abweichende Formen werden erfasst  VVORTHE VND THATEN → Worthe und Thaten Vvorthe Vnd Thaten	
	RAK-WB §130	RAK-WB §130	RDA 2.3.6.3, RDA 2.3.6.3 D-A-CH	

In RAK-WB gibt es die Besonderheit, dass ein Ansetzungssachtitel gebildet werden kann, der den Titel in einer normierten Form wiedergibt. Dazu wird der Ansetzungssachtitel in eckigen Klammern vor dem Sachtitel in Vorlageform angegeben. Der Ansetzungssachtitel ist eine Form des abweichenden Titels, wird aber als der primäre Titel angesehen.

Im VD 16 wird ebenfalls ein Ansetzungssachtitel erfasst, der im Wesentlichen nach RAK-WB gebildet wird.<sup>126</sup> Zusätzlich können hier weitere Formen angegeben werden.<sup>127</sup> Laut RDA können zusätzlich zum Titel in Vorlageform abweichende Formen erfasst werden. RDA D-A-CH erläutert hierzu, dass dies gemacht wird, wenn der Titel Abkürzungen, Druck- und Schreibfehler, Zahlen oder Zeichen (beispielsweise +) oder typografische Besonderheiten wie der wechselnde Gebrauch von u und v enthält oder wenn in der Vorlage ein weiterer Titel

<sup>126</sup> Vgl. Bayerische Staatsbibliothek München; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1995): Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts – VD 16, S. IX

<sup>127</sup> Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen

vorhanden ist. DCRM(B) macht hierzu keine Angaben.

#### 4.2.3 Sehr lange Titel / Zusätze

Tabelle 11: Sehr lange Titel / Zusätze

<b>VD 16</b>	<b>VD 17</b>	<b>VD 18</b>	<b>RDA</b>	<b>DCRM(B)</b>
Mit ... kürzen	Kürzen mit ... wenn länger als 25 Wörter	Kürzen mit ... wenn länger als 25 Wörter	Mit ... kürzen; im Zweifel nicht kürzen	Mit ... kürzen; im Zweifel nicht kürzen
nicht kürzen: Sachtitel, Name / Beruf / Herkunft des Verfassers	nicht kürzen: Substantivum regens, Personen-, Körperschafts- und geografische Namen, zitierte Werktitel und Zeitangaben	nicht kürzen: Substantivum regens, Personen-, Körperschafts- und geografische Namen, zitierte Werktitel und Zeitangaben	nicht kürzen: die ersten fünf Wörter	nicht kürzen: die ersten fünf Wörter
VD16, S. 3	RAK-VD-17 §128,1; §134,2	RAK-VD-17 §128,1; §134,2	RDA 2.3.1.4 D-A-CH	DCRM(B) 1B7.1.

Sehr lange Titel oder Titelzusätze können in VD 16 gekürzt werden, was mit drei Punkten gekennzeichnet wird. Davon ausgenommen sind Sachtitel und Name, Beruf und Herkunft des Verfassers. In VD 17 und VD 18 kann durch Kennzeichnung mit drei Punkten gekürzt werden, wenn die Angabe länger als 25 Wörter ist. Dabei werden Substantivum regens, Personen-, Körperschafts- und geografische Namen, zitierte Werktitel und Zeitangaben nicht weggelassen. Bei sehr langen Titeln kann der Zusatz komplett weggelassen werden. Laut RDA D-A-CH und DCRM(B) darf optional gekürzt werden, wenn dabei keine wichtigen Informationen verloren gehen. Im Zweifel soll dabei nicht gekürzt werden. Auch dürfen nicht die ersten fünf Wörter weggelassen werden.

#### 4.2.4 Kein Titel vorhanden

Tabelle 12: Kein Titel vorhanden

<b>VD 16</b>	<b>VD 17</b>	<b>VD 18</b>	<b>RDA</b>	<b>DCRM(B)</b>
Von erstem vorhandenen Blatt fingieren und in Fußnote erläutern	Anfang des Textes verwenden	Anfang des Textes verwenden	Anfang des Textes verwenden	Anfang des Textes verwenden, ansonsten in [ ] fingieren inkl. Anmerkung

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
	RAK-WB §20,3	Haller, S. 7	RDA 2.3.2.10 D-A-CH	DCRM(B) 1B5.

Falls die Vorlage keinen Titel enthält, wird in der Praxis im VD 16 ein Titel auf Grundlage des ersten im Druck vorhandenen Blattes fingiert. Dies wird in einer Fußnote erwähnt. VD 17, VD 18 und DCRM(B) spezifizieren dies: Hier wird der Textanfang als Titel verwendet. RDA schreibt vor, den Titel aus einer anderen Quelle wie beispielsweise Begleitmaterial oder einem Nachschlagewerk zu verwenden. Wenn dies nicht möglich ist, soll ein Titel fingiert werden. Darin können das Thema, die Art der Ressource, die einleitenden Worte des Textes und Weiteres erfasst werden.<sup>128</sup> In den D-A-CH-Anwendungsregeln wird dagegen festgelegt, dass der Anfang des Textes als Titel verwendet werden soll. Falls der Textanfang nicht geeignet oder vorhanden ist, ermöglicht DCRM(B), einen Titel zu fingieren und in eckigen Klammern anzugeben. Dies soll in einer Anmerkung erläutert werden.

#### 4.2.5 Verantwortlichkeitsangabe

Tabelle 13: Verantwortlichkeitsangabe

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nach Vorlage	Alle Verfasser, beteiligte Personen und Körperschaften, die eine Haupt- oder Nebeneintragung erhalten und alle auf der Haupttitelseite genannten Personen	Alle Verfasser, beteiligte Personen und Körperschaften, die eine Haupt- oder Nebeneintragung erhalten und alle auf der Haupttitelseite genannten Personen	Nach Vorlage, nur die erste Verfasserangabe erforderlich, weitere empfohlen; Weglassungen unter bestimmten Bedingungen möglich	Die auf der Haupttitelseite genannten Personen in Vorlageform, Angaben von anderen Quellen in einer Fußnote angeben; mindestens drei angeben
	weitere können ermittelt werden	weitere können ermittelt werden	weitere können ermittelt werden	
VD16, S. 4	RAK-WB §136,1; §136,3; §137,1	RAK-WB §136,1; §136,3; §137,1	RDA 2.4, 2.4.1.4, 2.4.1.5 D-A-CH, 2.4.2.3 D-A-CH	DCRM(B) 1E1., 1E2., 1E5.

<sup>128</sup> Vgl. RDA 2.3.2.10, 2.3.2.11



In allen Regelwerken wird die Verantwortlichkeitsangabe in Vorlageform übernommen. In VD 17 und VD 18 sollen alle Verfasser, beteiligte Personen und Körperschaften, die eine Haupt- oder Nebeneintragung erhalten, sowie alle auf der Haupttitelseite genannten Personen angegeben werden. Nicht beteiligte Personen, die nicht auf der Haupttitelseite genannt sind, sollen ebenfalls angegeben werden, wenn sie bekannt sind. Im Gegensatz dazu ist in RDA nur die erste Verantwortlichkeitsangabe erforderlich, weitere sind optional. Laut der D-A-CH-Anwendungsregel wird empfohlen, zusätzlich zu jeder Person oder Körperschaft, zu der eine Beziehung angelegt wird, die Verantwortlichkeitsangabe oder eine entsprechende Anmerkung zu erfassen, wenn dies noch nicht an einer anderen Stelle in der Beschreibung dargestellt wurde. Des Weiteren legen VD 17, VD 18 und RDA fest, dass weitere Verfasser, beteiligte Personen und Körperschaften ermittelt werden können. Stammen laut DCRM(B) Angaben nicht von der Haupttitelseite, werden diese ausschließlich in einer Fußnote angegeben. Falls in der Vorlage sehr viele Verfasser, beteiligte Personen und Körperschaften erwähnt sind, kann die Angabe laut DCRM(B) gekürzt werden, allerdings müssen mindestens drei genannt werden. Eine ähnliche Regelung gibt es auch in einer optionalen Weglassung in RDA: Hier kann die Verantwortlichkeitsangabe gekürzt werden, wenn mehr als drei Verfasser mit der selben Funktion genannt werden. Dabei können alle Verfasser bis auf den ersten weggelassen werden. Hinter die Angabe wird in eckigen Klammern oder in einer ähnlichen Option zusammengefasst genannt, was weggelassen wird: *Hans Meyer [und 5 weitere]*.

#### 4.2.6 Personalangaben in der Verantwortlichkeitsangabe

Personalangaben sind Angaben, die Qualifikationen, Berufsbezeichnungen oder Ähnliches einer Person beschreiben. Beispiele hierfür sind Dokortitel oder Adelstitel.

Tabelle 14: Personalangaben in der Verantwortlichkeitsangabe

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nach Vorlage übernehmen	Weglassen außer bei Fürsten / geistlichen Würdenträgern / Unklarheiten / kurzen Angaben  <i>von Dr. Hans Meyer → von Hans Meyer</i>	Weglassen außer bei Fürsten / geistlichen Würdenträgern / Unklarheiten / kurzen Angaben  <i>von Dr. Hans Meyer → von Hans Meyer</i>	Kann bei umfangreichen Angaben gekürzt werden → mit ... kennzeichnen  <i>von Dr. Hans Meyer → von Dr. Hans Meyer</i> (dies ist keine umfangreiche Angabe)	Erfassen außer Qualifikationsangaben wie akademische Grade u.ä.  <i>von Dr. Hans Meyer → von Hans Meyer</i>
	umfangreiche Angaben können gekürzt werden	umfangreiche Angaben können gekürzt werden		
	RAK-VD-17 §139,1	RAK-VD-17 §139,1	RDA 2.4.1.4; 2.4.1.4 D-A-CH	DCRM(B) 1E7.; 1E8.

Personalangaben in der Verantwortlichkeitsangabe werden in VD 17 und VD 18 nicht übernommen außer bei Fürsten, geistlichen Würdenträgern oder bei sehr kurzen Angaben wie *M.* für *Magister*. Sie werden ebenfalls nicht weggelassen, wenn dies Unklarheiten bei der Identifikation der Person oder ähnlichem hervorrufen würde. Laut RDA wird die Verantwortlichkeitsangabe genau wie in der Vorlage übernommen, also nicht gekürzt. Es gibt eine optionale Weglassung dazu, die erlaubt, Personalangaben zu kürzen, wenn dabei keine wesentlichen Informationen wegfallen. Die Auslassung soll nicht gekennzeichnet werden. In der dazugehörigen D-A-CH-Anwendungsregel wird dies insofern eingeschränkt, dass solche Kürzungen nur bei sehr umfangreichen Personalangaben gemacht werden sollen. Hier wird auch festgelegt, dass bei alten Drucken Auslassungen durch drei Punkte gekennzeichnet werden sollen. Dies steht im direkten Widerspruch zur ursprünglichen RDA-Regel, nach der nicht gekennzeichnet werden soll. In DCRM(B) werden alle Personalangaben außer Qualifikationsangaben wie akademische Grade (beispielsweise *Dr.*) oder ähnliches erfasst. Im VD 16 werden in der Praxis alle Personalangaben genau wie in der Vorlage übernommen.

### 4.3 Ausgabebezeichnung

In einer Ausgabebezeichnung werden Angaben zur vorliegenden Ausgabe oder Auflage gemacht. Die folgenden Aspekte dazu werden nun näher betrachtet: Erfassen der Angaben, keine Angaben und Ausgabebezeichnung ist Teil des Titels.

#### 4.3.1 Erfassen der Angaben

Tabelle 15: Erfassen der Angaben

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Wie in der Vorlage	Wie in der Vorlage, aber abkürzen	Wie in der Vorlage, aber abkürzen	Wie in der Vorlage, nicht abkürzen	Wie in der Vorlage, nicht abkürzen
<i>korrigierte Version</i> → <i>korrigierte Version</i>	<i>korrigierte Version</i> → <i>korr. Version</i>	<i>korrigierte Version</i> → <i>korr. Version</i>	<i>korrigierte Version</i> → <i>korrigierte Version</i>	<i>korrigierte Version</i> → <i>korrigierte Version</i>
	Falsche Angaben übernehmen	Falsche Angaben übernehmen	Falsche Angaben in Anmerkung	
	RAK-WB §141,1; §141,3		RDA 2.5.1.4; 2.17.4	DCRM(B) 2B1.

Die Ausgabebezeichnung wird bei der Anwendung aller Regelwerke wie in der Vorlage angegeben.<sup>129</sup> Im VD 17 und VD 18 soll die Angabe sinnvoll abgekürzt werden<sup>130</sup>, in RDA und DCRM(B) ist dies nicht zulässig. Ist die Ausgabebezeichnung fehlerhaft, wird sie in VD 17 und VD 18 ohne Verbesserung übernommen.<sup>131</sup> In RDA kann dies in einer Anmerkung zum Ausgabevermerk erläutert und verbessert werden. DCRM(B) macht hierzu keine Aussage.

<sup>129</sup> Vgl. RAK-WB §141,1; GBV-Richtlinie; RDA 2.5.1.4; DCRM(B) 2B1.

<sup>130</sup> Vgl. RAK-WB §141,1; GBV-Richtlinie

<sup>131</sup> Vgl. RAK-VD-17 §141,3; GBV-Richtlinie

### 4.3.2 Keine Angaben vorhanden

Tabelle 16: Keine Angaben vorhanden

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nicht ergänzen	Nicht ergänzen	Nicht ergänzen	Falls erforderlich in [ ] fingieren  <i>[Handkolorierte und korrigierte Version]</i>	Nicht ergänzen aber in Anmerkung  Anmerkung: <i>Handkolorierte und korrigierte Version</i>
	RAK-VD-17 §141,1	RAK-VD-17 §141,1	RDA 2.5.1.4 D-A-CH	DCRM(B) 2B5.1.

Ist keine Ausgabebezeichnung vorhanden, man aber Änderungen zu anderen Ausgaben feststellen kann, wird dies in der Praxis von VD 16, VD 17 und VD 18 nicht erwähnt und es wird keine Ausgabebezeichnung ergänzt. Laut RDA gibt es die optionale Ergänzung, dass man eine solche fingieren und in eckigen Klammern angeben kann, „wenn das für die Identifizierung und den Zugang als wichtig angesehen wird“. <sup>132</sup> Laut RDA D-A-CH wird diese Ergänzung angewendet. Nach DCRM(B) wird eine fehlende Ausgabebezeichnung nicht ergänzt, allerdings können in einer Anmerkung Angaben zu Veränderungen gegenüber früherer Auflagen gemacht werden.

### 4.3.3 Ausgabebezeichnung ist Teil des Titels

Dies bedeutet, dass die vorliegende Ausgabe bereits im Titel der Vorlage genannt wird. Ein Beispiel hierzu findet sich in der nachfolgenden Tabelle.

Tabelle 17: Ausgabebezeichnung ist Teil des Titels

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Bei der Titelangabe angeben	Zusätzlich bei der Titelangabe angeben	Zusätzlich bei der Titelangabe angeben	Bei der Titelangabe angeben, nicht erneut in bei der Ausgabebezeichnung	Als Teil des Titels angeben, nicht erneut als Teil der Ausgabebezeichnung

<sup>132</sup> RDA 2.5.1.4, optionale Ergänzung

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Titel: <i>Tenth anniversary edition of Economic justice for all</i>	Titel: <i>Tenth anniversary edition of Economic justice for all</i> Ausgabebezeichnung: <i>10th ed.</i>	Titel: <i>Tenth anniversary edition of Economic justice for all</i> Ausgabebezeichnung: <i>10th ed.</i>	Titel: <i>Tenth anniversary edition of Economic justice for all</i>	Titel: <i>Tenth anniversary edition of Economic justice for all</i>
			RDA 2.5.2.6, 2.5.2.3	DCRM(B) 2B6.

Wenn die Ausgabebezeichnung Teil des Titels ist, wird sie in allen Regelwerken zusammen mit der Titelangabe genannt.<sup>133</sup> In VD 17 und VD 18 wird die Ausgabebezeichnung zusätzlich im Feld für die Ausgabebezeichnung wiederholt.<sup>134</sup> In RDA und in DCRM(B) wird sie nicht erneut im Feld der Ausgabebezeichnung angegeben.

Auch in der Praxis im VD 16 wird die Ausgabebezeichnung ausschließlich zusammen mit der Titelangabe genannt. Dies liegt daran, dass es im VD 16 kein eigenes Feld für die Ausgabebezeichnung gibt und diese immer in Verbindung mit dem Titel angegeben wird.<sup>135</sup>

#### 4.4 Erscheinungsort

Das folgende Unterkapitel vergleicht Regeln zur Angabe des Erscheinungsortes. Damit können Verlags-, Druck- oder Vertriebsorte gemeint sein. Dies wird von den einzelnen Regelwerken unterschiedlich definiert (siehe unten). Es wird auf die folgenden Aspekte eingegangen: Anzugebende Anzahl der Erscheinungsorte, Vorlageform, normierte Form, keine Angaben und fingierte oder falsche Angaben.

<sup>133</sup> Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.a): VD 17, Katalogisierungsrichtlinie zur Ausgabebezeichnung, <http://www.vd17.de/files/pdf/4020.pdf>; Empfehlungen AAD; RDA 2.5.2.6; DCRM(B) 2B6.

<sup>134</sup> Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.a): VD 17, Katalogisierungsrichtlinie zur Ausgabebezeichnung, <http://www.vd17.de/files/pdf/4020.pdf>; Empfehlungen AAD

<sup>135</sup> Vgl. Bibliotheksverbund Bayern (o. J.): Gateway Bayern

#### 4.4.1 Anzugebende Anzahl der Erscheinungsorte

Die einzelnen Regelwerke haben verschiedene Regeln dazu, wie viele Erscheinungsorte erfasst werden müssen, wenn mehr als einer vorhanden ist.

Tabelle 18: Anzugebende Anzahl der Erscheinungsorte

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Verlagsort ist nicht der Druckort: nur angeben wenn auf Haupttitelseite	Bis zu sechs Druck- und Verlagsorte	Bis zu sechs Druck- und Verlagsorte	Verpflichtend ist der erste Erscheinungsort → D-A-CH empfiehlt, alle anzugeben  Druckorte können wie Verlagsorte behandelt werden	Alle angeben oder: erste drei Orte angeben und Anzahl der restlichen in [ ]  Druckorte nur angeben, wenn Drucker = Verleger
	RAK-VD-17	RAK-VD-17	RDA 2.8.2; 2.8.2 D-A-CH; 2.8.1.1	DCRM(B) 4B6.1.; 4B6.2.; 4B1.1.

In VD 17 und VD 18 werden bis zu sechs Druck- und Verlagsorte angegeben, in RDA ist nur der erste Ort verpflichtend anzugeben. In RDA D-A-CH wird jedoch empfohlen, alle Orte anzugeben. In DCRM(B) werden alle vorliegenden Erscheinungsorte genannt. Wäre dies ein zu großer Aufwand, bietet DCRM(B) die Möglichkeit, nur die ersten drei Orte zu erfassen und die Anzahl der weggelassenen Orte in einer eckigen Klammer anzugeben: *London ; Reading ; Bath [und 6 weitere Städte in England]*. Bei DCRM(B) gilt außerdem die Einschränkung, dass Druckorte ausschließlich dann angegeben werden, wenn der Drucker gleichzeitig der Verleger des Druckes ist. Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in DCRM(B) 4A6. In RDA findet sich der Hinweis, dass „Vertriebs- und Herstellerangaben die sich auf Buchhändler und Drucker beziehen wie Veröffentlichungsangaben behandelt werden“<sup>136</sup> können. RDA bietet hier also im Gegensatz zu DCRM(B) mehr Möglichkeiten. In VD 16 wird ein Verlagsort, der vom Druckort abweicht, nur erfasst, wenn er auf der Haupttitelseite steht.<sup>137</sup> Die einzelnen Regelwerke legen ihren jeweiligen Fokus also unterschiedlich: VD 16

<sup>136</sup> RDA 2.8.1.1

<sup>137</sup> Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen

erfasst vorrangig Druckorte, DCRM(B) dagegen Verlagsorte. VD 17, VD 18 und RDA stehen dazwischen, hier können beide Orte erfasst werden.

#### 4.4.2 Vorlageform

Im Folgenden wird erläutert, wie die einzelnen Regelwerke vorgehen, wenn Erscheinungsorte in der Form der Vorlage angegeben werden.

Tabelle 19: Vorlageform

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
In Vorlageform angeben	In Vorlageform angeben; Ortsteile und Zusätze nach Vorlage übernehmen; Adressen weglassen	In Vorlageform angeben; Ortsteile und Zusätze nach Vorlage übernehmen; Adressen weglassen	In Vorlageform angeben, übergeordnete Gebietskörperschaften mit übertragen, Ortsteile wenn fest verbunden (sonst optional); Adressen optional aber laut D-A-CH nicht angeben	In Vorlageform angeben, übergeordnete Gebietskörperschaften mit übertragen
	<i>Victoria, Australia Berlin-Treptow</i>	<i>Victoria, Australia Berlin-Treptow</i>	<i>Victoria, Australia Berlin-Treptow</i>	<i>Victoria, Australia</i>
VD16, S. 13	RAK-WB §144,1; §144,2	Haller, S. 17	RDA 2.8.1.4; 2.8.2.3; 2.8.2.3 D-A-CH	DCRM(B) 4B1.2.

In allen Regelwerken wird der Erscheinungsort in Vorlageform erfasst. VD 17 und VD 18 geben dabei an, dass Adressen weggelassen werden sollen, Ortsteile wie *Berlin-Treptow* oder Zusätze, welche die geografische Lage bezeichnen wie *Victoria, Australia*, jedoch übernommen werden sollen. Auch in RDA werden übergeordnete Gebietskörperschaften wie Länder mit erfasst, wenn diese in der Vorlage vorhanden sind. RDA D-A-CH erläutert darüber hinaus, dass Ortsteile angegeben werden, wenn sie fest mit der Angabe verbunden sind. Ansonsten ist deren Erfassung optional. In RDA gibt es die optionale Ergänzung, dass Adressen mit angegeben werden können, wenn dies als wichtig angesehen wird. Laut RDA D-A-CH soll dies nicht angewendet werden. In DCRM(B) werden übergeordnete Gebietskörperschaften ebenfalls übertragen.

#### 4.4.3 Normierte Form

Eine normierte Form ist eine Form der Angabe nach festgelegten und immer gleichen Regeln, durch die alle Einträge in der gleichen normierten Form mit einer Suchanfrage gefunden werden.

Tabelle 20: Normierte Form

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nach Benzing / Reske	Nach „Druckorte des 16. bis 19. Jahrhunderts“ → in heutiger Rechtschreibung	Nach „Münchener Ortsnamenliste“	In heutiger Schreibweise, mit GND-Satz (Gemeinsame Normdatei-Satz) verknüpfen oder in Anmerkung	Keine Normierung, falls bekannt Ort in englischer Schreibweise in [ ] dahinter
			RDA 2.17.7.3	DCRM(B) 4B3.

Bei der Anwendung aller Regelwerke außer DCRM(B) werden Erscheinungsorte zusätzlich zur Vorlageform in normierter Form angegeben.<sup>138</sup> Dies ist vor allem bei alten Drucken sehr wichtig, da hier die Erscheinungsorte oft in ihrer lateinischen Form angegeben wurden. Falls ausschließlich die Vorlageform erfasst wird, findet man Drucke, bei denen *Batavia* (der lateinische Name von Passau) als Erscheinungsort angegeben ist, nicht, wenn man nach *Passau* sucht. Durch die Normierung werden diese Drucke auch auffindbar gemacht. In VD 16 werden diese nach Benzing / Reske normiert.<sup>139</sup> Die Normierung im VD 17 erfolgt nach der Liste *Druckorte des 16. bis 19. Jahrhunderts – Ansetzungs- und Verweisungsformen* von der BSB von 1991. Hierbei werden die Orte in der heutigen deutschsprachigen Schreibweise wiedergegeben.<sup>140</sup> Im VD 18 werden die Erscheinungsorte nach der *Münchener Ortsnamenliste* normiert.<sup>141</sup> Laut RDA kann die heute gebräuchliche Schreibweise in einer Anmerkung aufgeführt werden.<sup>142</sup> Da dies eine Freitextangabe ist, ist dies für die Recherche nicht sinnvoll. Die Schulungsunterlagen der AG RDA für den Südwestdeutschen Bibliotheks-

138 Vgl. Herr, W. (2012): VD 16, 17 und 18; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.b): VD 17; Otte, K. (2014): VD18; AG RDA (2016b): Schulungsunterlagen der AG RDA, Teil 3, S. 2

139 Vgl. Herr, W. (2012): VD 16, 17 und 18

140 Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.b): VD 17

141 Vgl. Otte, K. (2014): VD18

142 Vgl. RDA 2.17.7.3



verbund geben im Gegensatz zu den verbundübergreifenden Schulungsunterlagen vor, die Orte in der heute gebräuchlichen Form zu erfassen und mit dem GND-Datensatz zu verknüpfen.<sup>143</sup> In DCRM(B) wird wie gesagt keine Normierung vorgenommen. Es kann jedoch der Ort in englischer Schreibweise in eckigen Klammern dahinter angegeben werden, wenn diese bekannt ist.

#### 4.4.4 Keine Angaben vorhanden

Tabelle 21: Keine Angaben vorhanden

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Angaben ermitteln in [ ] und in Ansetzungsform angeben	Angaben ermitteln in [ ], Quelle in Fußnote	Angaben ermitteln in [ ], Quelle in Fußnote	Angaben ermitteln in [ ] (in der Sprache des Erscheinungsortes oder auf deutsch)	Angaben ermitteln in [ ], Quelle in Fußnote
nicht ermittelbar: [s. l.]	nicht ermittelbar: [s. l.]	nicht ermittelbar: [s. l.]	nicht ermittelbar: [Erscheinungsort nicht ermittelbar]	nicht ermittelbar: [s. l.]
VD16, S. 13	RAK-WB §144,3	Haller, S. 17	RDA 2.8.2.6; 2.8.2.6.5; 1.4 D-A-CH	DCRM(B) 4A2.2.; 4B12.4.

Falls keine Angaben zum Erscheinungsort vorliegen, soll dieser laut allen Regelwerken nach Möglichkeit ermittelt werden und in eckigen Klammern angegeben werden (beziehungsweise in RDA auch in einer anderen Form möglich, die zeigt, dass die Angabe nicht aus der vorliegenden Ressource stammt). Das VD 16 schreibt vor, dass dies in der Ansetzungsform geschehen soll.<sup>144</sup> Laut der D-A-CH-Erläuterung zu einer optionalen Ergänzung in RDA kann der ermittelte Erscheinungsort entweder in der Sprache des Landes, in dem sich der Erscheinungsort befindet oder auf deutsch angegeben werden. Laut VD 17, VD 18 und DCRM(B) soll die Quelle der ermittelten Angabe in einer Fußnote genannt werden. Falls der Erscheinungsort nicht ermittelbar ist, soll laut VD 16, VD 17,

143 Vgl. AG RDA (2016b): Schulungsunterlagen der AG RDA, Teil 3, S. 2

144 Vgl. Möncke, G. (2004): Das „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) als Teil einer deutschen retrospektiven Nationalbibliographie

VD 18 und DCRM(B) der Vermerk *[s. l.]* gesetzt werden.<sup>145</sup> In RDA wird dies durch den Vermerk *[Erscheinungsort nicht ermittelbar]* ausgedrückt. Der Hintergrund hierbei ist, dass zu den Prinzipien von RDA gehört, nicht abzukürzen und keine lateinischen Angaben, sondern die jeweilige Arbeitssprache der katalogisierenden Bibliothek zu verwenden. Dabei stellt sich allerdings die Frage, ob dies zum RDA-Prinzip passt, international anwendbar zu sein. Fachleuten ist die Abkürzung *s.l.* sicher geläufig, der Vermerk *Erscheinungsort nicht ermittelbar* wird jedoch nur von deutsch sprechenden Nutzern verstanden.

#### 4.4.5 Fingierte oder falsche Angaben

Unter einer fingierten Angabe versteht man eine Information, die vorgetäuscht oder frei erfunden ist. Dies kommt bei alten Drucken öfter vor, da durch das Verbergen der richtigen Angaben die strenge Zensur getäuscht werden sollte.<sup>146</sup>

Tabelle 22: Fingierte oder falsche Angaben

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nach Vorlage angeben inkl. korrigierter Version in eigenem Feld	Nach Vorlage angeben, wenn einfach ermittelbar in <i>[i.e.]</i> dahinter	Nach Vorlage angeben, wenn einfach ermittelbar in <i>[i.e.]</i> dahinter	Nach Vorlage angeben, Berichtigungen in Anmerkung	In Vorlageform angeben, richtige Form in [ ] dahinter; in Anmerkung erläuterten
<i>Sadopolis</i> <i>Brüssel</i>	<i>Sadopolis [i.e. Brüssel]</i>	<i>Sadopolis [i.e. Brüssel]</i>	<i>Sadopolis</i> <i>Anmerkung:</i> <i>korrekter</i> <i>Erscheinungsort</i> <i>ist Brüssel</i>	<i>Sadopolis [i.e. Brüssel]</i> <i>Anmerkung:</i> <i>korrekter</i> <i>Erscheinungs-</i> <i>ort aus: Pia, P.</i> <i>Livres de</i> <i>l'Enfer</i>
	RAK-WB §144,3	Haller, S. 18	RDA 2.8.2.3	DCRM(B) 4A4.

Ist die Angabe zum Erscheinungsort fingiert oder falsch, wird diese Angabe in allen Regelwerken in Vorlageform erfasst. Es wird, falls leicht ermittelbar, die

<sup>145</sup> Vgl. Bayerische Staatsbibliothek München; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1983): Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts – VD 16, S. XXV; RAK-WB §144,3; Haller, K. (1994): Regeln für die Katalogisierung alter Drucke, S. 17; DCRM(B) 4B12.4

<sup>146</sup> Vgl. Haller, S. 77

richtige Angabe erfasst.<sup>147</sup> Dies geschieht in VD 17, VD 18 und DCRM(B) in eckigen Klammern hinter der falschen beziehungsweise fingierten Angabe. In RDA wird die richtige Form in einer Anmerkung erfasst.

## 4.5 Verlag

In diesem Unterkapitel wird auf Verlage beziehungsweise Verleger eingegangen. Dazu zählen je nach Regelwerk auch Drucker oder Buchhändler. Der Grund dafür ist, dass „in der Anfangszeit des gedruckten Buches [...] dieselbe Person bzw. Firma in der Regel zugleich Schriftgießer, Drucker, Verleger und Buchhändler [war]; erst im Laufe der Zeit hat zunehmend eine Funktionsteilung stattgefunden“.<sup>148</sup> Deshalb sind die einzelnen Funktionen teilweise schwer abzugrenzen. Es werden folgende Aspekte näher beleuchtet: Anzugebende Anzahl der Verlage, Vorlageform, normierte Form, keine Angabe und fingierte oder falsche Namen.

### 4.5.1 Anzugebende Anzahl der Verlage

Tabelle 23: Anzugebende Anzahl der Verlage

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Alle angeben	Bis zu sechs Verlage	Bis zu sechs Verlage	Verpflichtend anzugeben ist der erste Verlag, weitere optional  Drucker + Buchhändler können wie Verleger behandelt werden	Alle angeben  Drucker nur angeben wenn zugleich Verleger / Buchhändler
VD16, S. 13	RAK-VD-17	RAK-VD-17	RDA 2.8.4; 2.8.1.1	DCRM(B) 4C6.1.; 4C1.

Bei VD 16 und DCRM(B) werden sämtliche Verlage bzw. Verleger und Drucker genannt, in VD 17 und VD 18 bis zu sechs. In RDA ist nur der erste Verlag verpflichtend anzugeben, weitere können jedoch angegeben werden. Allerdings

147 Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen; RAK-WB §144,3; Haller, S. 18; RDA 2.8.2.3; DCRM(B) 4A4.

148 Haller, S. 80

werden in DCRM(B) Drucker nur angegeben, wenn diese auch die Funktion eines Verlegers oder eines Buchhändlers erfüllen. Ausführliche Erläuterungen dazu finden sich in DCRM(B) 4A6. In RDA findet sich der Hinweis, dass „Vertriebs- und Herstellerangaben die sich auf Buchhändler und Drucker beziehen wie Veröffentlichungsangaben behandelt werden“<sup>149</sup> können. Es gibt in diesem Fall in RDA also mehr Möglichkeiten als in DCRM(B).

#### 4.5.2 Vorlageform

Tabelle 24: Vorlageform

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nach Vorlage angeben	Nach Vorlage in möglichst kurzer Form  bei Familiennamen nur Nachname	Nach Vorlage in möglichst kurzer Form  bei Familiennamen nur Nachname	Nach Vorlage ohne Abkürzungen	Nach Vorlage ohne Abkürzungen, evtl. weglassen (mit ... gekennzeichnet)
<i>Oxford University Press → Oxford University Press</i>	<i>Oxford University Press → Oxford Univ. Press</i>	<i>Oxford University Press → Oxford Univ. Press</i>	<i>Oxford University Press → Oxford University Press</i>	<i>Oxford University Press → Oxford University Press</i>
VD16, S. 13	RAK-WB §146; RAK-VD-17 §146,2	RAK-WB §146 RAK-VD-17 §146,2	RDA 2.8.1.4; 2.8.4.4	DCRM(B) 4A3.1.; 4C2.

In allen Regelwerken wird der Name des Verlags, des Verlegers oder des Druckers in der Vorlageform angegeben. In VD 17 und VD 18 werden dabei alle einleitenden Wendungen, Zusätze wie & Co., Artikel am Anfang der Angabe und Ähnliches weggelassen. Außerdem wird nach Möglichkeit abgekürzt. Ist in der Verlagsangabe ein Name angegeben, wird ausschließlich der Nachname übernommen. Dies gilt allerdings nicht, „wenn er lediglich aus einem Familiennamen in adjektivischer Form in Verbindung mit Begriffen wie „Typis“, „Literis“ oder „Schriften“ besteht.“<sup>150</sup> Hierbei wird die Vorlageform übernommen. In RDA und DCRM(B) wird die Vorlageform ohne Abkürzungen angegeben. DCRM(B) ge-

149 RDA 2.8.1.1

150 RAK-VD-17 §146,2 Erl.

stattet jedoch Auslassungen, wenn diese mit drei Punkten gekennzeichnet werden. Im Gegensatz zu VD 17 und VD 18 werden in RDA einleitende Wendungen übernommen, wenn diese die Funktion einer Person oder Körperschaft, außer der eines Verlegers, beschreiben. Beispielsweise wird die Angabe *In Kommission bei Otto Harrassowitz* wie in der Vorlage übernommen.

#### 4.5.3 Normierte Form

Tabelle 25: Normierte Form

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Normiert nach Benzing	Normiert nach Benzing und weiteren, mit GND verknüpft	Normiert nach GBV-Datei, mit GND verknüpft	Normiert, mit GND verknüpft	

VD 16, VD 17, VD 18 und ein RDA-Workshop in der BSB legen fest, zusätzlich eine normierte Form des Namens anzugeben.<sup>151</sup> Dies ist aus demselben wie bereits in Kapitel 4.4.3 beschriebenen Grund wichtig. In VD 16 wird dabei nach Benzings *Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet* von 1982 normiert.<sup>152</sup> In VD 17, VD 18 und laut RDA-Workshop werden für Drucker und Verleger GND-Normsätze angelegt.<sup>153</sup> DCRM(B) macht hierzu keine Angaben.

#### 4.5.4 Keine Angaben vorhanden

Tabelle 26: Keine Angaben vorhanden

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Angaben ermitteln → nach Benzing normieren	Angaben ermitteln in [ ], Quelle in Fußnote	Angaben ermitteln, Quelle in Fußnote	Angaben ermitteln in [ ]	Angaben ermitteln in [ ], Quelle in Anmerkung
	oder Körperschaft angeben	oder Körperschaft angeben		

<sup>151</sup> Vgl. VD16, S. 13; Gemeinsamer Bibliotheksverbund - Verbundzentrale (2013): *Alte Drucke*; Baumgartner; Block (2014): *RDA-Workshop Alte Drucke - Implementierung*

<sup>152</sup> Vgl. VD16

<sup>153</sup> Vgl. Gemeinsamer Bibliotheksverbund - Verbundzentrale (2013): *Alte Drucke*; Vgl. Baumgartner; Block (2014): *RDA-Workshop Alte Drucke - Implementierung*

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
	nicht ermittelbar: [s. n.]	nicht ermittelbar: [s. n.]	sonst [Verlag nicht ermittelbar]	nicht ermittelbar: [s. n.]
VD16, S. 13	RAK-WB §143,2; 145,3	Haller, S. 16, S. 18	RDA 2.8.4.7	DCRM(B) 4C8.; 4C9.

In allen Regelwerken sollen fehlende Angaben ermittelt werden. Diese sollen laut VD 16 in der Ansetzungsform nach Benzing wiedergegeben werden. Werden bei VD 17, VD 18 und DCRM(B) Angaben ermittelt, soll die Quelle in einer Fußnote angegeben werden. Ist kein Verlag ermittelbar, wird der Vermerk [s. n.] gesetzt.<sup>154</sup> Aufgrund des RDA-Prinzips, weder abzukürzen noch lateinische Angaben zu verwenden, wird in RDA eine nicht ermittelbare Angabe durch den Ausdruck [Verlag nicht ermittelbar] dargestellt. Hierbei stellt sich wieder die Frage, ob dies international verständlich ist. Dies wurde in Kapitel 4.4.4 erläutert.

#### 4.5.5 Fingierte oder falsche Namen

Tabelle 27: Fingierte oder falsche Namen

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
In eigenem Feld angeben, korrigierte Form angeben	In Vorlageform angeben, Anmerkung; richtige Form in normierter Form	In Vorlageform angeben, Anmerkung; richtige Form in normierter Form	In Vorlageform angeben, richtige Form in Anmerkung	In Vorlageform angeben, richtige Form in [ ] dahinter; in Anmerkung erläutern
			RDA 2.8.4.3	DCRM(B) 4A4.

Stellt man fest, dass der Verlagsname fingiert oder falsch ist, soll in allen Regelwerken die Vorlageform angegeben werden.<sup>155</sup> Die Regelwerke geben alle vor, auch eine korrigierte Form wenn möglich zu erfassen, allerdings auf unterschiedliche Weise: VD 16 macht keine spezifizierten Angaben, wie die korrigierte Form zu erfassen ist, nach VD 17 und VD 18 soll diese in normierter Form er-

<sup>154</sup> Vgl. GBV-Richtlinie

<sup>155</sup> Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.a): VD 17, Katalogisierungsrichtlinie zu Ort, Verleger / Drucker, <http://www.vd17.de/files/pdf/4030.pdf>; Otte, K. (2016): Fragen zum VD 18 [Email vom 19.12.2016]; RDA 2.8.4.3; DCRM(B) 4A4.

fasst werden und außerdem eine Anmerkung gemacht werden.<sup>156</sup> Laut RDA wird empfohlen, die korrigierte Form in einer Anmerkung zu erwähnen, in DCRM(B) steht sie in eckigen Klammern hinter der falschen oder fingierten Form und wird zusätzlich in einer Anmerkung erläutert.

#### 4.6 Erscheinungsjahr bzw. -datum

Hier werden folgende Aspekte, die das Erscheinungsjahr beziehungsweise Erscheinungsdatum betreffen, näher betrachtet: Erfassen der Angaben, kein Erscheinungsdatum oder ein falsches Datum vorhanden, ein Erscheinungsdatum nicht in der heutigen Zeitrechnung und Chronogramme.

##### 4.6.1 Erfassen der Angaben

Tabelle 28: Erfassen der Angaben

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Wie in der Vorlage, zusätzlich Angabe in normierter Form	In arabischen Ziffern	In arabischen Ziffern	Wie in der Vorlage inkl. Tag und Monat	Wie in der Vorlage inkl. Tag und Monat und einleitender Wendungen  Bei römischen Zahlen arabische Zahlen in [ ] dahinter
<i>MDCXV</i> → <i>MDCXV</i> 1615	<i>MDCXV</i> → 1615	<i>MDCXV</i> → 1615	<i>MDCXV</i> → <i>MDCXV</i>	<i>MDCXV</i> → <i>MDCXV</i> [1615]
VD16, S. 13	RAK-WB §147,1	RAK-WB §147,1	RDA 2.8.1.4, RDA D-A-CH 1.8.2	DCRM(B) 4D1.2.; 4D1.3.; 4D2.1.

In VD 17 und VD 18 wird das Erscheinungsjahr immer mit arabischen Ziffern wiedergegeben. Im Gegensatz dazu wird es in den übrigen Regelwerken in Vorlageform übernommen (in RDA gibt es eine solche Alternative, die laut RDA D-A-CH bei alten Drucken angewendet wird). In VD 16 wird es in einem weiteren

<sup>156</sup> Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.a): VD 17, Katalogisierungsrichtlinie zu Ort, Verleger / Drucker, <http://www.vd17.de/files/pdf/4030.pdf>; Otte, K. (2016): Fragen zum VD 18 [Email vom 19.12.2016]

Feld in normierter Form angegeben.<sup>157</sup> Ähnliches gilt auch für DCRM(B); bei römischen Zahlen wird das Jahr in arabischen Zahlen in eckigen Klammern dahinter angegeben. Ist das Erscheinungsjahr inklusive Tag und Monat in der Vorlage angegeben, werden diese in RDA und DCRM(B) mit übernommen. In DCRM(B) werden außerdem einleitende Wendungen wie *printed in the year* übertragen.

#### 4.6.2 Kein Erscheinungsjahr bzw. -datum vorhanden

Tabelle 29: Kein Erscheinungsjahr bzw. -datum vorhanden

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Jahr ermitteln	Jahr ermitteln → [1676] oder ungefähres Jahr angeben → [ca. 1680]; [vor 1700]	Jahr ermitteln → [1676] oder ungefähres Jahr angeben → [ca. 1680]; [vor 1700]	Jahr ermitteln → [1676] oder ungefähres Jahr angeben → [circa 1680]; [vor 1700]	Jahr ermitteln → [1676] oder ungefähres Jahr angeben → [ca. 1680]; [vor 1700] und Quelle in Anmerkung
	Datierung: ohne Kennzeichnung übernehmen	Datierung: ohne Kennzeichnung übernehmen		
VD16, S. 13	RAK-WB §147,5; RAK- VD-17 §147,5	RAK-WB §147,5; RAK- VD-17 §147,5	RDA 2.8.6.6 D-A-CH	DCRM(B) 4D3.; 4D5.

Ist in der Vorlage kein Erscheinungsjahr angegeben, legen alle Regelwerke fest, dass ein solches ermittelt werden soll, falls das ohne allzu großen Aufwand möglich ist. VD 17, VD 18, RDA und DCRM(B) erläutern hierzu, dass das ermittelte Jahr in eckigen Klammern angegeben werden soll. Auch ist es möglich, ein ungefähres Jahr oder eine Zeitspanne anzugeben. In DCRM(B) soll die Quelle in einer Anmerkung genannt werden. Darüber hinaus legen VD 17 und VD 18 fest, dass eine vorhandene Datierung, also beispielsweise ein Datum beim Vorwort, ohne Kennzeichnung als Erscheinungsjahr übernommen werden soll.

<sup>157</sup> Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen



#### 4.6.3 Falsches Erscheinungsjahr / -datum

Tabelle 30: Falsches Erscheinungsjahr / -datum

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
	Falsches Jahr angeben, richtige Form dahinter  <i>1171 [i.e. 1711]</i>	Falsches Jahr angeben, richtige Form dahinter  <i>1171 [i.e. 1711]</i>	Falsches Jahr angeben, richtige Form in Anmerkung  <i>1171</i> Anmerkung: <i>korrektes Erscheinungsjahr: 1711</i>	Falsches Jahr angeben, richtige Form dahinter  <i>1171 [i.e. 1711]</i>
	RAK-WB §147,5	RAK-WB §147,5	RDA 2.8.6.3	DCRM(B) 4D2.4.

Wird festgestellt, dass das angegebene Erscheinungsjahr falsch ist, so gibt man laut VD 17, VD 18, RDA und DCRM(B) die Form der Vorlage an. Die korrekte Form wird in VD 17, VD 18 und DCRM(B) in eckigen Klammern direkt dahinter angegeben, in RDA wird sie in einer Anmerkung erwähnt. Das VD 16 gibt hierzu keine Auskunft.

#### 4.6.4 Erscheinungsjahr / -datum nicht in der heutigen Zeitrechnung

In alten Drucken finden sich manchmal Erscheinungsjahre, die nicht in der heutigen Zeitrechnung notiert sind. Dazu zählen beispielsweise Angaben nach dem jüdischen oder dem islamischen Kalender.

Tabelle 31: Erscheinungsjahr / -datum nicht in der heutigen Zeitrechnung

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nach Vorlage angeben, heutige Form in [ ] dahinter  <i>L'an XII → L'an XII [=1803/1804]</i>	In kürzester Form und das Jahr in heutiger Zeitrechnung in [ ] dahinter  <i>L'an XII → XII [1803/04]</i>	In kürzester Form und das Jahr in heutiger Zeitrechnung in [ ] dahinter  <i>L'an XII → XII [1803/04]</i>	Nach Vorlage angeben, heutige Form in [ ] dahinter  <i>L'an XII → L'an XII [1803/04]</i>	Nach Vorlage angeben, heutige Form in [ ] dahinter  <i>L'an XII → L'an XII [1803/04]</i>
	RAK-WB §147,1	RAK-WB §147,5	RDA 2.8.6.3 optionale Ergänzung	DCRM(B) 4D2.6.

Liegt das Erscheinungsjahr nicht in der heutigen Zeitrechnung vor, soll in der Praxis im VD 16 und in allen anderen Regelwerken das Jahr in der heutigen Zeitrechnung in eckigen Klammern direkt dahinter angegeben werden. In RDA wird dies in einer optionalen Ergänzung erwähnt, die nach RDA D-A-CH im deutschsprachigen Raum angewendet wird. In VD 17 und VD 18 erfolgt die Angabe der Zeitrechnung der Vorlage in der kürzesten Form.

#### 4.6.5 Chronogramme

Chronogramme werden in Kapitel 3.2 genauer beschrieben.

Tabelle 32: Chronogramme

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
In arabischen Ziffern angeben und Chronogramm in Fußnote	In arabischen Ziffern angeben und Chronogramm in Fußnote	In arabischen Ziffern angeben und Chronogramm in Fußnote	In arabischen Ziffern in [ ] angeben; evtl. Chronogramm in Anmerkung	In arabischen Ziffern in [ ] angeben; Chronogramm in Anmerkung
<i>Ipsa anno tertio saeCVLari typographiae DIVino aVXILio a gerManis InVentae → 1740</i>	<i>Ipsa anno tertio saeCVLari typographiae DIVino aVXILio a gerManis InVentae → 1740</i>	<i>Ipsa anno tertio saeCVLari typographiae DIVino aVXILio a gerManis InVentae → 1740</i>	<i>Ipsa anno tertio saeCVLari typographiae DIVino aVXILio a gerManis InVentae → [1740]</i>	<i>Ipsa anno tertio saeCVLari typographiae DIVino aVXILio a gerManis InVentae → [1740]</i>
	RAK-WB §147,3	RAK-WB §147,3	RDA 2.8.6.4 Alternative D-A-CH	DCRM(B) 4D2.2.

Wurde das Erscheinungsjahr in Form eines Chronogramms geschrieben, wird dies in der Praxis im VD 16, VD 17 und VD 18 in arabischen Ziffern wiedergegeben. Dasselbe gilt für DCRM(B), hier wird das Jahr allerdings in eckigen Klammern geschrieben. Laut RDA soll das Chronogramm in der Vorlageform wiedergegeben werden. Hierzu gibt es zum einen die optionale Ergänzung, das Jahr in der heute gebräuchlichen Schreibweise dahinter anzugeben und zum anderen die Alternative, das Jahr ausschließlich in der heute gebräuchlichen Form in einer Form anzugeben, die zeigt, dass diese Angabe nicht der Resource entnommen wurde (beispielsweise in eckigen Klammern). Laut RDA D-A-CH wird ausschließlich die Alternative angewendet. In allen Fällen in RDA

kann das Chronogramm optional in einer Anmerkung wiedergegeben werden, in der Praxis im VD 16, in VD 17, VD 18 und DCRM(B) ist dies verpflichtend.

#### 4.7 Umfangsangabe

Im Folgenden wird auf die Erfassung der Umfangsangabe, also der Zählung im Druck, eingegangen. Dabei werden diese Aspekte beleuchtet: Umfang, keine Paginierung, falsche Paginierung, gefaltete, selbstständig gezählte Blätter, die verstreut enthalten sind, leere und ungezählte Blätter, Zählung wechselt von römisch zu arabisch und Bogensignaturen.

##### 4.7.1 Umfang

Tabelle 33: Umfang

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Exakt nach Vorlage	Alle Zählungen angeben; exakt nach Vorlage	Alle Zählungen angeben; exakt nach Vorlage	Alle Zählungen angeben, weitere Angaben in Anmerkung	Alle Zählungen angeben; falls zu umständlich: Gesamtseitenzahl angeben + <i>in various pagings</i> oder <i>1 v. (various pagings)</i>
386 S., 55 S.	386 S., 55 S.	386 S., 55 S.	386 Seiten, 55 Seiten	386 S., 55 S.
VD16, S. 13	RAK-WB §151,1, §151,7	Haller, S. 20	RDA 3.4.5.2 Ausnahme, RDA 3.4.5.8 Ausnahme	DCRM(B) 5B1.2., 5B6.6.

Der Umfang wird in allen Regelwerken exakt und nach Vorlage angegeben. Alle vorhandenen Zählungen werden einzeln aufgeführt. Laut einer Ausnahme für alte Drucke können in RDA darüber hinaus weitere Informationen wie *Die 17. Seite ist nicht bedruckt* in einer Anmerkung gegeben werden. Ist die Paginierung zu umfangreich oder nur mit sehr großem Aufwand zu ermitteln, bieten RDA und DCRM(B) Alternativen: Laut RDA gibt es verschiedene Möglichkeiten, dies in angekürzter Form anzugeben (siehe RDA 3.4.5.8), beispielsweise mit der Angabe *355 Seiten in verschiedenen Seitenzählungen*. Laut der Ausnahme

für alte Drucke wird die Zählung jedoch stets genau nach Vorlage wiedergegeben. In DCRM(B) kann die Gesamtseitenzahl wie folgt angegeben werden: *384p. (in various pagings)*. Alternativ kann auch folgende Angabe gemacht werden: *1 v. (various pagings)*.

#### 4.7.2 Keine Paginierung

Hier geht es um den Fall, dass die Vorlage keine Zählung enthält.

Tabelle 34: Keine Paginierung

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Blätter zählen und in Blättern angeben	Blätter zählen und in Blättern angeben	Blätter zählen und in Blättern angeben	Blätter zählen oder schätzen oder angeben dass nicht paginiert	Ungezählte Blätter in Klammern oder angeben dass nicht paginiert
VD16, S. 13	RAK-VD-17 §151,9	RAK-VD-17 §151,9	RDA 3.4.5.3	DCRM(B) 5B8.1. 5B8.2.

Falls keine Paginierung vorhanden ist, bestimmen alle Regelwerke, dass die Blätter gezählt werden sollen. Nach VD 17 und 18 soll die Anzahl der Blätter dann in eckigen Klammern angegeben werden. In RDA wird eine fehlende Zählung folgendermaßen dargestellt: *8 ungezählte Blätter*. Es ist es ebenfalls möglich, die Anzahl der Blätter zu schätzen und wie folgt anzugeben: *circa 50 Blätter* oder *1 Band (nicht paginiert)*. Laut DCRM(B) werden die selbst gezählten Blätter ebenfalls in eckigen Klammern angegeben oder alternativ der Vermerk *1 v. (unpaged)* gemacht.

#### 4.7.3 Falsche Paginierung

Dies bedeutet, dass die Zählung in der Vorlage nicht durchgehend korrekt vorhanden ist, beispielsweise dadurch, dass einige Seiten mit der falschen Seitenzahl bedruckt wurden.

Tabelle 35: Falsche Paginierung

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Korrekte Angabe in [ ] hinter der Vorlageform  <i>89 [=98] S.</i>	Korrekte Angabe in [ ] hinter der Vorlageform  <i>89 [i.e. 98] S.</i>	Korrekte Angabe in [ ] hinter der Vorlageform  <i>89 [i.e. 98] S.</i>	Bei deutlichen Unterschieden: Korrekte Angabe direkt hinter Vorlageform  <i>89, das heißt 98 Seiten</i>	Korrekte Angabe in ( ) hinter Vorlageform inkl. Anmerkung  <i>89 S. (i.e. 98 S.) Anmerkung: S. 89 wurde falsch paginiert</i>
	RAK-WB §151,2	Haller, S. 19	RDA 3.4.5.5	DCRM(B) 5B7.2.

Bei falschen Paginierungen wird im VD 16, 17 und 18 die korrekte Angabe in eckigen Klammern hinter der Vorlageform angegeben: *89 [=98] S.* beziehungsweise *89 [i.e. 98] S.*<sup>158</sup> Nach RDA wird die korrekte Form nur bei deutlichen Unterschieden in der Zählung aufgeführt. Dann wird die korrekte Paginierung wie folgt angegeben: *89, das heißt 98 Seiten*. DCRM(B) gibt diesen Fall in folgender Form wieder: *89p. (i.e. 98p.)*. Hierzu wird in einer Anmerkung zusätzlich erwähnt, dass die entsprechende Seite falsch paginiert wurde.

#### 4.7.4 Gefaltete, selbstständig gezählte Blätter, die verstreut enthalten sind

Mit diesem Unterpunkt sind gefaltete Blätter gemeint, die nicht in die Zählung des Druckes einbezogen sind und die teilweise erst später eingefügt wurden. Dies können zum Beispiel Blätter mit Illustrationen sein.

Tabelle 36: Gefaltete, selbstständig gezählte Blätter, die verstreut enthalten sind

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
	Am Ende angeben	Am Ende angeben		Am Ende angeben
	RAK-VD-17 §151,6	RAK-VD-17 §151,6		DCRM(B) 5B9.1.

Gefaltete, selbstständig gezählte Blätter, die verstreut in der Vorlage enthalten sind, werden nach VD 17, VD 18 und DCRM(B) gesammelt am Ende angegeben (z.B. *68 S., 4 gef. Bl.*). VD 16 und RDA machen hierzu keine Angaben.

<sup>158</sup> Vgl. Bayerische Staatsbibliothek München; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1983): Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts – VD 16, S. XXV; RAK-WB §151,2; Haller, S. 19

#### 4.7.5 Leere und ungezählte Blätter

Unter leeren Blättern versteht man Blätter, die nicht bedruckt sind. Ungezählte Blätter hingegen sind bedruckt, haben aber keine Zählung.

Tabelle 37: Leere und ungezählte Blätter

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Am Anfang / Ende: nicht berücksichtigen wenn nicht bedruckt; falls im Inneren: zählen und in [ ]	Ungezählte Blätter am Stück: in [ ] angeben; falls verstreut enthalten: am Ende angeben	Ungezählte Blätter am Stück: in [ ] angeben; falls verstreut enthalten: am Ende angeben	Leere Blätter in Umfangsangabe angeben oder in Anmerkung	Ungezählte und leere Blätter in [ ] angeben; evtl. Anmerkung
85, [12], 120 S.	85, [12], 120 S.	85, [12], 120 S.	85, [12], 120 Seiten	85, [12], 120 S. Anmerkung: enthält 12 ungezählte Seiten
VD16, S. 14	RAK-VD-17 §151,10	RAK-VD-17 §151,10	RDA 3.4.5.2 Ausnahme	DCRM(B) 5B3.1.; 5B3.3.; 5B7.1.

Leere Blätter am Anfang und Ende des Druckes werden im VD 16 nicht berücksichtigt. Sind solche allerdings innerhalb der Ressource enthalten, werden sie gezählt und in eckigen Klammern angegeben. In einer Ausnahme für alte Drucke in RDA wird erläutert, dass leere Blätter in der Umfangsangabe genannt werden können, wenn dies knapp gemacht werden kann, oder in einer Anmerkung erwähnt werden können. Ungezählte Blätter, die am Stück in der Vorlage enthalten sind, werden nach VD 17 und VD 18 gezählt und in eckigen Klammern angegeben. Falls diese jedoch einzeln verstreut enthalten sind, werden sie am Ende der Umfangsangabe gesammelt in eckigen Klammern genannt. In DCRM(B) gilt für ungezählte und für leere Blätter, dass diese in eckigen Klammern an der entsprechenden Stelle der Umfangsangabe genannt werden sollen. Weitere Informationen können in einer Anmerkung gegeben werden.

#### 4.7.6 Zählung wechselt von römisch zu arabisch

Hiermit ist gemeint, dass der Druck mit einer römischen Zählung beginnt, die in eine arabische Zählung übergeht. Beispielsweise sind die Seiten eins bis zehn mit I bis X nummeriert, anschließend folgen die Seiten elf bis 103, die mit 11 bis

103 nummeriert sind.

Tabelle 38: Zählung wechselt von römisch zu arabisch

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
	Wie in der Vorlage  X, S. 103	Wie in der Vorlage  X, S. 103	Wie in der Vorlage  X, Seite 103	Wie in der Vorlage  X, 103 S.
			RDA 3.4.5.4 Ausnahme	DCRM(B) 5B6.1.

Falls die Form der Zählung innerhalb der Vorlage von römischen zu arabischen Zahlen wechselt, wird dies laut VD 17, VD 18 und DCRM(B) wie in der Vorlage dargestellt, also beispielsweise X, S. 103 bzw. X, 103 S.<sup>159</sup> Laut RDA soll nur der letzte Teil der Zählung erfasst werden, also bei diesem Beispiel 103 Seiten. Es gibt allerdings eine Ausnahme für alte Drucke, laut der man die Form der Vorlage erfassen soll. Das VD 16 macht hierzu keine Angabe.

#### 4.7.7 Bogensignaturen

Bogensignaturen werden in Kapitel 3.1 erläutert.

Tabelle 39: Bogensignaturen

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Nicht angeben / in Bemerkung	Können angeben werden	Können angegeben werden	Können angegeben werden	

Bogensignaturen werden im VD 16 überwiegend nicht angegeben.<sup>160</sup> Anderen Quellen zufolge können sie allerdings in einer Bemerkung zum Kollationsvermerk angegeben werden.<sup>161</sup> Auch in VD 17, VD 18 und RDA können Bogensignaturen angegeben werden, wenn dies als wichtig betrachtet wird.<sup>162</sup> DCRM(B) macht hierzu keine Angaben.

<sup>159</sup> Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.a): VD 17, Katalogisierungsrichtlinie zum Kollationsvermerk, <http://www.vd17.de/files/pdf/4060.pdf>; Empfehlungen AAD; DCRM(B) 5B6.1.

<sup>160</sup> Vgl. VD16, S. 14

<sup>161</sup> Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen

<sup>162</sup> Vgl. Empfehlungen AAD; RDA 3.21.2.9

## 4.8 Illustrationsangabe

Im Folgenden werden folgende Aspekte zu in der Vorlage vorhandenen Illustrationen behandelt: Art der Illustration, grafische Technik, Anzahl der Illustrationen und Druckermarken und Sonstiges.

### 4.8.1 Art der Illustration

Hiermit sind beispielsweise Karten, Tabellen oder genealogische Tafeln gemeint.

Tabelle 40: Art der Illustration

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
<i>T</i> [RS] / [R] vor erstem Wort der Titelaufnahme	<i>Ill., graph.</i> <i>Darst.,</i> <i>Notenbsp.,</i> <i>Kupfert.,</i> <i>Frontisp., Tbl.</i> <i>r&amp;s, Portr., Kt.,</i> <i>Noten</i>	<i>Ill., graph.</i> <i>Darst.,</i> <i>Notenbsp.,</i> <i>Kupfert.,</i> <i>Frontisp., Tbl.</i> <i>r&amp;s, Portr., Kt.,</i> <i>Noten</i>	<i>Illustrationen,</i> <i>Diagramme,</i> <i>Notenbeispiele,</i> <i>Karten,</i> <i>Porträts,</i> <i>genealogische</i> <i>Tafeln, Muster,</i> <i>Pläne, Wappen,</i> <i>Buchmalereien,</i> <i>Faksimiles,</i> <i>Fotografien,</i> <i>Formulare</i>	<i>ill. oder</i> <i>genauer: coats</i> <i>of arms,</i> <i>diagrams,</i> <i>facsimis., forms,</i> <i>geneal. tables,</i> <i>maps, music,</i> <i>plans, ports.,</i> <i>samples</i>
VD16, S. 3; S. 14	RAK-VD-17 §152,1	RAK-VD-17 §152,1	RDA 7.15.1.3	DCRM(B) 5C2.1.

In VD 17 und VD 18 können folgende Begriffe zur Beschreibung der Art der Illustration verwendet werden: *Ill.* (Illustrationen), *graph. Darst.* (graphische Darstellungen), *Notenbsp.* (Notenbeispiele), *Kupfert.* (Kupfertitel), *Frontisp.* (Frontispiz), *Tbl. r&s* (Titelblatt im Rot- und Schwarzdruck), *Portr.* (Porträts), *Kt.* (Karten) und *Noten*. In RDA kann entweder nur die Angabe *Illustration* beziehungsweise *Illustrationen* gemacht oder alternativ die folgenden Begriffe verwendet werden: *Diagramme*, *Notenbeispiele*, *Karten*, *Porträts*, *genealogische Tafeln*, *Muster*, *Pläne*, *Wappen*, *Buchmalereien*, *Faksimiles*, *Fotografien* und *Formulare*. Diese dürfen allerdings nicht abgekürzt werden. Hierzu gibt es eine Regelwerksänderung, die allerdings noch nicht in der deutschsprachigen RDA eingetragen ist (Stand 19.11.2016): Laut dieser gibt es neben den oben genannten Regeln die Option, einen selbst gewählten Begriff, der nicht in der obigen Liste



enthalten ist, zur Beschreibung des illustrierenden Inhalts zu verwenden.<sup>163</sup>

Laut DCRM(B) sollen Illustrationen aller Art mit *ill.* angegeben werden. Optional kann man auch folgende Begriffe zur Beschreibung verwenden, falls diese geeigneter scheinen: *coats of arms* (Wappen), *diagrams* (Diagramme), *facsim.* (Faksimiles), *forms* (Formulare), *geneal. tables* (genealogische Tafeln), *maps* (Karten), *music* (Noten), *plans* (Pläne), *ports.* (Porträts) und *samples* (Muster). Diese stimmen bis auf die bei DCRM(B) nicht zulässigen Begriffe *Buchmalereien* und *Fotografien* mit den Begriffen von RDA überein. In DCRM(B) kann zusätzlich *col.* für *coloured* vor der Art der Illustration angegeben werden, wenn diese in Farbe gedruckt wurden.<sup>164</sup> Für den selben Fall kann in RDA *farbig* angegeben werden.<sup>165</sup>

Im VD 16 werden Illustrationen im Gegensatz zu den anderen Regelwerken nur in bestimmten Fällen angegeben. Dabei wird direkt angegeben, welche grafische Technik vorliegt (siehe Tabelle 41) und keine allgemeine Angabe wie *Illustrationen* gemacht. Sind in der Vorlage Tabellen, Karten oder genealogische Tafeln vorhanden, wird dies mit der Angabe des Buchstabens *T* dargestellt. Dadurch ist die Art der Illustration in der Aufnahme überhaupt nicht ersichtlich, man sieht nur, dass Illustrationen vorhanden sind. Dies steht in eindeutigem Gegensatz zu den anderen Regelwerken, bei denen die Art der Illustration genau aufgeführt wird (siehe oben). Wurde das Titelblatt im Rot-Schwarz-Druck gedruckt, setzt man in VD 16 *[RS]* (beziehungsweise *[R]* bei Rotdruck) vor das erste Wort der Titelaufnahme.

---

163 Vgl. Kuhagen, J. A. (2016): Revisions to RDA Reference and related instructions included in the August 2016 release of RDA Toolkit

164 Vgl. DCRM(B) 5C3.1.

165 Vgl. RDA Toolkit 7.17.1.3 D-A-CH

#### 4.8.2 Grafische Technik

Tabelle 41: Grafische Technik

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
<i>TE, TH, TK, H, K, RL</i>	<i>Kupferst., Holzschn.</i>	<i>Kupferst., Holzschn.</i>	angeben	Optional in ( ) und evtl. mehr in einer Anmerkung
VD16, S. 14	RAK-VD-17 §152,2	RAK-VD-17 §152,2	RDA 7.15.1.4	DCRM(B) 5C1.5.

Im VD 16 wird die vorliegende grafische Technik mit einem der folgenden Begriffe in dieser Reihenfolge beschrieben: *TE* (Titeleinfassung wie eine Randleiste oder eine Holzschnitt- oder Kupfersticheinrahmung), *TH* (Titelholzschnitt), *TK* (Titelkupferstich), *H* (Holzschnitt im Inneren der Vorlage), *K* (Kupferstich oder Radierung im Inneren der Vorlage) und *RL* (Randleiste im Inneren der Vorlage). Im VD 17 und VD 18 wird die grafische Technik in runden Klammern hinter der Art der Illustration angegeben. Für alle Hochdruckverfahren wird der Begriff *Holzschnitt* und für alle Tiefdruckverfahren der Begriff *Kupferstich* verwendet.<sup>166</sup> In RDA können die grafische Technik oder weitere Besonderheiten erwähnt werden, allerdings ohne normiertes Vokabular. In DCRM(B) kann die grafische Technik in runden Klammern hinter der Art der Illustration angegeben werden und gegebenenfalls weitere Informationen in einer Anmerkung aufgeführt werden. Auffallend ist hierbei, dass RDA und DCRM(B) nicht festlegen, welche Wörter für die Beschreibung verwendet werden dürfen, die anderen Regelwerke dagegen über ein normiertes Vokabular verfügen. Das VD 16 bietet dabei deutlich mehr und differenziertere Möglichkeiten.

<sup>166</sup> Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.a): VD 17, Katalogisierungsrichtlinie zum Kollationsvermerk, <http://www.vd17.de/files/pdf/4060.pdf>

### 4.8.3 Anzahl der Illustrationen

Tabelle 42: Anzahl der Illustrationen

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Holzschnitte und Kupferstiche ohne Zahlenangabe	Anzahl der Illustrationen angeben, wenn ganzseitig und separat eingebunden	Anzahl der Illustrationen angeben, wenn ganzseitig und separat eingebunden	Anzahl erfassen wenn leicht ermittelbar	<i>all ill. / chiefly ill.</i>  Wenn Anzahl angegeben: angeben
VD16, S. 14	RAK-VD-17 §152,2	RAK-VD-17 §152,2	RDA 7.15.1.3 optionale Ergänzung + D-A-CH	DCRM(B) 5C4.; 5C5.

In VD 16 wird die Anzahl von Holzschnitten und Kupferstichen nicht angegeben. Zu den übrigen Illustrationsarten wird keine explizite Aussage gemacht. Im VD 17 und VD 18 wird die Anzahl der Illustrationen nur angegeben, wenn diese ganzseitig und separat eingebunden sind, also nicht in die Blatzählung einbezogen sind. Im Unterschied dazu kann in RDA (optionale Ergänzung) und DCRM(B) die Anzahl angegeben werden, wenn sie leicht zu ermitteln ist, also beispielsweise bereits im Druck vermerkt ist. Nach DCRM(B) ist es auch möglich, den Ausdruck *chiefly ill.* zu vergeben, wenn der Druck überwiegend aus Illustrationen besteht. Enthält er ausschließlich Illustrationen, kann der Ausdruck *all ill.* vergeben werden. Zu letzterem Fall findet sich in RDA ein deutlicher Unterschied: Es soll kein Illustrationsvermerk belegt werden, sondern bei der *Art des Inhalts* und dem *Inhaltstyp* entsprechende Angaben gemacht werden. Dies gilt auch, wenn die Vorlage im Wesentlichen aus Bildern besteht, die mindestens genauso wichtig wie der Text sind (zum Beispiel bei Bildbänden oder Comics). Falls in einem solchen Fall zusätzlich ergänzende Illustrationen wie beispielsweise Notenbeispiele enthalten sind, kann für diese eine Angabe beim illustrierenden Inhalt gemacht werden.

### 4.8.4 Druckermarken und Sonstiges

Druckermarken und Vignetten werden in den Kapiteln 3.1 und 3.3 genauer erklärt.

Tabelle 43: Druckermarken und Sonstiges

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
Vignetten, Initialen und Zierstücke nicht berücksichtigen; <i>D</i> für Druckermarken	Druckermarken, Vignetten etc. gelten nicht als Illustrationen	Erfassung von Druckermarken ist optional, nach Möglichkeit aber erfassen	In Details zum illustrierenden Inhalt erfassen	Druckermarken, Vignetten etc. gelten nicht als Illustrationen → Anmerkung
VD16, S. 14			RDA 7.15.1.4	DCRM(B) 5C1.3.

Vignetten, verzierte Initialen und weitere Zierstücke werden in VD 16 nicht berücksichtigt. Vorhandene Druckermarken werden allerdings mit dem Buchstaben *D* am Ende der Illustrationsarten angezeigt. Im VD 17 hingegen gelten Druckermarken und Vignetten nicht als Illustrationen und werden nicht berücksichtigt.<sup>167</sup> Das gleiche gilt für DCRM(B), hier können diese allerdings in einer Anmerkung erwähnt werden. Im VD 18 ist die Erfassung von Druckermarken optional, nach Möglichkeit sollen diese allerdings angegeben werden. Die grafische Technik kann direkt dahinter genannt werden.<sup>168</sup>

In RDA können Druckermarken und Ähnliches bei den Details zum illustrierenden Inhalt erfasst werden.

#### 4.9 Format

Das folgende Unterkapitel behandelt das Format des Druckes. Die Entstehung des jeweiligen Formates wird in Kapitel 3.1 näher erläutert.

Tabelle 44: Format

VD 16	VD 17	VD 18	RDA	DCRM(B)
2, 4, 8 usw.	2°, 4°, 8° usw.	2°, 4°, 8° usw.	2°, 4°, 8° usw.	20 cm (4to) 85 mm (12mo)
VD16, S. 14	RAK-VD-17 §152a	RAK-VD-17 §152a	RDA 3.12; RDA 3.12 D-A-CH	DCRM(B) 5D.1 – 5D1.3

Das Format wird bei VD 16, VD 17, VD 18 und RDA in Zahlen je nach Faltung

<sup>167</sup> Vgl. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (o. J.a): VD 17, Katalogisierungsrichtlinie zum Kollationsvermerk, <http://www.vd17.de/files/pdf/4060.pdf>

<sup>168</sup> Vgl. Otte, K. (2016): Fragen zum VD 18 [Email vom 19.12.2016]

des Papiers angegeben, also beispielsweise 2° für Folio, 4° für Quarto, 8° für Octavo usw. Quer- und Langformate werden laut VD 16, VD 17, VD 18 und RDA D-A-CH wie folgt angegeben: z. B. *quer-2°* oder *lang-12°*. Seit der Konversion des VD 16 werden dort keine Gradzeichen mehr verwendet beziehungsweise durch ein Leerzeichen ersetzt.<sup>169</sup> DCRM(B) steht im Gegensatz zu allen anderen Regelwerken: Hier wird das Format in Zentimetern angegeben. Dabei wird stets auf den nächsten vollen Zentimeter gerundet. Ist der Druck kleiner als 10 cm, wird die Höhe in Millimetern angegeben. Anschließend wird das Format in folgender Form in runden Klammern angegeben: *fol.* / *4to* / *8vo* / *12mo* usw.

---

<sup>169</sup> Vgl. Fabian, C. (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen

## 5. Fazit

In den ersten beiden Kapiteln dieser Arbeit wurden die später miteinander verglichenen Regelwerke vorgestellt sowie Besonderheiten alter Drucke aufgezeigt. Daran anschließend wurden in Kapitel 4 die vorgestellten Regelwerke anhand ausgewählter Aspekte verglichen. Im Folgenden werden daraus die übergeordneten Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet.

In allen Regelwerken werden bei der Katalogisierung alter Drucke meist alle vorhandenen Informationen angegeben beziehungsweise können zumindest angegeben werden, obwohl manche Regelwerke dies bei aktuellen Ressourcen anders festlegen. So wird laut RAK-WB oftmals die Angabe auf ein Minimum gekürzt; VD 17 und VD 18, die ja größtenteils auf RAK-WB basieren, haben für solche Fälle meist eine Sonderregel, die die Erfassung aller Angaben festlegt. In RDA ist nur die Erfassung von Kernelementen Pflicht; wenn ein Kernelement mehrfach vorhanden ist, muss nur eine Angabe erfasst werden.<sup>170</sup> So sind die meisten Angaben fakultativ, dennoch können vielfältige Angaben getätigt werden, wenn dies gewünscht wird. In den meisten untersuchten Fällen (beispielsweise bei der Verantwortlichkeitsangabe, siehe Kapitel 4.2.5) gibt es jedoch entweder eine Ausnahme für alte Drucke oder eine D-A-CH-Anwendungsregel, die die Erfassung aller Angaben bestimmt. Dadurch kann sich der Nutzer ein möglichst genaues Bild vom Druck machen, außerdem sind somit alle Angaben, die für die Forschung wichtig sein können, erfasst. Hieran zeigt sich außerdem, dass es in RDA zahlreiche Möglichkeiten bei der Erschließung gibt, die für die jeweilige Situation angepasst werden können. Zusätzlich wird der katalogisierenden Institution eine große Entscheidungsfreiheit geboten.

Eine weitere Gemeinsamkeit aller Regelwerke liegt darin, dass fehlende Angaben stets ermittelt werden sollen (beispielsweise bei fehlenden Angaben zum Erscheinungsort, siehe Kapitel 4.4.4). Dies zielt ebenfalls darauf ab, möglichst umfangreiche Informationen zum Druck zur Verfügung zu stellen.

In VD 17 und VD 18 können in vielen Fällen die Angaben in abgekürzter Form angegeben werden, was sich auf die Basis dieser Regelwerke, nämlich RAK-  
170 Vgl. RDA Toolkit 0.6.3

WB, zurückführen lässt. Dies ist beispielsweise bei der Ausgabebezeichnung (siehe Kapitel 4.3.1) der Fall. In RDA dagegen ist eine Abkürzung nicht zulässig, was ebenfalls auf dem Grundprinzip dieses Regelwerks, die Vorlageform zu übertragen, fußt. DCRM(B) steht dazwischen: In manchen untersuchten Aspekten können die Angaben abgekürzt werden (siehe Kapitel 4.8.1), in anderen wiederum nicht. Letzteres ist zum Beispiel bei Verlagsnamen der Fall (siehe Kapitel 4.5.2). Es kommt immer auf den jeweiligen Fall an.

Auffallend ist, dass im VD 16 bei fast allen Aspekten die Angaben in Vorlageform gemacht und nicht verändert werden. Dies liegt daran, dass zu Beginn dieses Projektes die Drucke noch nicht digitalisiert werden konnten und somit der Katalogeintrag so vorlagegetreu wie möglich gestaltet wurde, um sich ein Bild des Druckes machen zu können. In der Entstehungszeit der anderen Projekte beziehungsweise Regelwerke war Digitalisierung bereits möglich, weshalb bei diesen zwar auch oft die Vorlageform angegeben wird, wenngleich teilweise in leicht abgewandelter Form. In einigen Fällen wird in VD 17, VD 18, RDA und DCRM(B) die Angabe in heutiger Schreibweise gemacht und die Vorlageform nur in eckigen Klammern dahinter oder in einer Anmerkung erwähnt (beispielsweise bei Chronogrammen, siehe Kapitel 4.6.5). Dadurch werden die Angaben für den Nutzer besser verständlich.

Des Weiteren fällt auf, dass sich die Regeln von VD 17 und VD 18 bis auf wenige Ausnahmen (beispielsweise bei der Art der Normierung des Erscheinungsorts, siehe Kapitel 4.4.3) nicht voneinander unterscheiden. Zwar basieren diese Regeln bis auf die *Präzisierungen und Ergänzungen für das VD 17 (RAK-VD-17)* auf unterschiedlichen Richtlinien, allerdings enthalten diese Richtlinien überwiegend die gleichen Regeln. Teilweise werden dabei nämlich die selben RAK-WB-Regelwerksstellen zitiert. Die Durchführung des Projektes unterscheidet sich bei VD 17 und VD 18 jedoch, wie in den Kapiteln 2.2 und 2.3 erläutert wird.

Wie bereits oben erwähnt, werden durch D-A-CH-Anwendungsregeln oftmals die RDA-Regeln ergänzt oder es wird aus mehreren vorhandenen Optionen eine ausgewählt, die angewendet werden muss (entweder im Bezug auf alte

Drucke oder allgemein). Es wurden allerdings auch Aspekte untersucht, bei denen die D-A-CH-Anwendungsregeln im direkten Gegensatz zu den RDA-Regeln stehen (beispielsweise bei Personalangaben in der Verantwortlichkeitsangabe, siehe Kapitel 4.2.6). Dies lässt darauf schließen, dass einige Stellen in RDA nicht ideal für die Erschließung alter Drucke geeignet sind und deshalb dafür Anwendungsregeln verfasst werden mussten.

Typisch für die Anwendung von Regelwerken in Deutschland ist, bestimmte Angaben wie den Erscheinungsort zusätzlich in normierter Form anzugeben. Dadurch wird die Auffindbarkeit der Katalogeinträge verbessert. Normierte Formen werden in VD 16, VD 17, VD 18 und in der deutschsprachigen Anwendung von RDA angegeben (beispielsweise beim Erscheinungsort, siehe Kapitel 4.4.3). Im Gegensatz dazu erfolgt dies in DCRM(B) nicht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Unterschiede in den Regeln meist durch die unterschiedlichen Grundprinzipien der zugrunde liegenden Regelwerke begründen lassen. Dies fällt vor allem bei den drei Gruppen RDA, VD 16 sowie VD 17 / VD 18 auf. DCRM(B) liegt häufig zwischen der zweiten und der dritten Gruppe: In manchen Fällen ähneln dessen Regeln denen aus VD 17 und VD 18, in anderen Fällen wiederum ähneln sich DCRM(B) und RDA. Letzteres lässt sich damit begründen, dass DCRM(B) und RDA beide auf AACR2 basieren und von diesem Regelwerk bestimmte Regeln übernommen haben.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Regelwerken liegen ebenfalls darin begründet, dass diese zu unterschiedlichen Zeitpunkten entstanden sind und deshalb den Umständen dieser Zeit entsprechen. Darüber hinaus unterscheiden sich die Regelwerke darin, was sie genau erschließen möchten: VD 16, VD 17 und VD 18 wurden ausschließlich für die Erschließung alter Drucke entwickelt, RDA ist hingegen ein allgemeines Regelwerk und mit DCRM(B) können sowohl alte als auch seltene Drucke neueren Datums katalogisiert werden. Daraus resultieren natürlich ebenfalls Unterschiede zwischen den Regelwerken.

Der Vergleich der einzelnen Regelwerke hat gezeigt, dass auch RDA für die Erschließung alter Drucke geeignet ist, obwohl es nicht ausschließlich zur Katalogisierung alter Drucke konzipiert ist. Gerade die zahlreichen Möglichkeiten bie-



ten dem Katalogisierer die Freiheit, den Katalogeintrag ideal an die vorhandenen Besonderheiten anzupassen. Nutzerfreundlich ist außerdem, dass möglichst vorlagegetreu übertragen wird, da sich der Nutzer so ein genaues Bild des Druckes machen kann. Die Eignung von RDA zur Erschließung alter Drucke zeigt sich auch in der Praxis: Im VD 18 wird mittlerweile nach RDA katalogisiert.<sup>171</sup> Auch die DCRM(B)-Regeln werden momentan der Erschließung nach RDA angepasst.<sup>172</sup> Darüber hinaus passt die Rare Materials Working Group des RSCs die RDA-Regeln an die Besonderheiten bei der Erschließung alter Drucke an.<sup>173</sup> Einige der vorgestellten Regelwerke nähern ihre Regeln also den RDA-Regeln an, unter anderem um eine bessere internationale Zusammenarbeit zu ermöglichen. So wird deutlich, dass im Bereich der Erschließung alter Drucke RDA die Zukunft ist.

---

171 Vgl. Fieseler, C. (2016): Das Verzeichnis Deutscher Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18)

172 Vgl. RBMS Bibliographic Standards Committee (2013): Full charge for the DCRM – RDA Editorial Group

173 Vgl. Dunsire, G. (2016): Terms of reference for the RSC Rare Materials Working Group

## Literaturverzeichnis

**AG RDA (2016a):** Schulungsunterlagen Modul 6 Alte Drucke, Teil 1. Definition und Übertragen. Textversion, Stand 19.02.2016. URL: <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Modul+6AD+-+Spezialschulung+Alte+Drucke> (17.12.2016)

**AG RDA (2016b):** Schulungsunterlagen Modul 6 Alte Drucke, Teil 3. Erfassen der Veröffentlichungsangabe. Textversion, Stand SWB, 29.04.2016. URL: [https://vitruv.uni-tuebingen.de/ilias3/goto\\_bsz1\\_cat\\_1881.html](https://vitruv.uni-tuebingen.de/ilias3/goto_bsz1_cat_1881.html) (29.11.2016)

**American Library Association; Canadian Library Association; CILIP (2016):** RDA Toolkit. Resource Description and Access. URL: <https://access.rdatoolkit.org/> (21.10.2016)

**Arbeitsstelle für Standardisierung (Hrsg.) (2006):** Funktionelle Anforderungen an bibliografische Datensätze. Abschlussbericht der IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records. URN: urn:nbn:de:1111-20040721195 (12.12.2016)

**Attig, John; Maxwell, Robert (2013):** Reconsidering DCRM in the light of RDA. A Discussion Paper. URL: [http://www.rbms.info/files/committees/bibliographic\\_standards/committee-docs/DCRM\\_RDA-DP-20101214.pdf](http://www.rbms.info/files/committees/bibliographic_standards/committee-docs/DCRM_RDA-DP-20101214.pdf) (24.10.2016)

**Baumgartner; Block (2014):** RDA-Workshop Alte Drucke - Implementierung. URL: [http://www.bib-bvb.de/documents/28457/70093/RDA-Workshop\\_AD-Implementierung.pdf](http://www.bib-bvb.de/documents/28457/70093/RDA-Workshop_AD-Implementierung.pdf) (24.10.2016)

**Bayerische Staatsbibliothek (2016):** Verzeichnis der Drucke des 16. Jahrhunderts. URL: <https://www.bsb-muenchen.de/kompetenzzentren-und-landesweite-dienste/kompetenzzentren/vd-16/> (22.11.2016)

**Bayerische Staatsbibliothek München; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1983):** Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts – VD 16. I. Abteilung – Verfasser, Körperschaften, Anonyma. Band 1 – Aa-Az. Stuttgart, Hiersemann

**Bayerische Staatsbibliothek München; Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (1995):** Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts – VD 16. I. Abteilung – Verfasser, Körperschaften, Anonyma. Band 22 – Wel-Zy. Stuttgart, Hiersemann

**Beer, Michael; Boveland, Christoph** (2016): RDA und alter Drucke. Oder: Wenn die Ausnahme zum Standard wird. URL:  
[https://wiki.dnb.de/download/attachments/114432449/268\\_Alte\\_Drucke\\_2016\\_03\\_17.pdf?version=1&modificationDate=1458647420000&api=v2](https://wiki.dnb.de/download/attachments/114432449/268_Alte_Drucke_2016_03_17.pdf?version=1&modificationDate=1458647420000&api=v2) (11.11.2016)

**Behrens-Neumann, Renate; Frodl, Christine** (2012): RDA – Ein internationaler Standard für den deutschsprachigen Raum, in: Dialog mit Bibliotheken, 24. Jg., H. 2, S. 23-27. URL:  
<http://d-nb.info/1118655095/34> (12.12.2016)

**Bezzel, Irmgard** (1971): Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts. Richtlinien für die Titelaufnahme. 2. Auflage. München, Bayerische Staatsbibliothek

**Bibliographic Standards Committee** (2011): Descriptive Cataloging of Rare Materials (Books). URL:  
[http://rbms.info/files/dcrm/dcrmb/DCRM\\_B3.pdf](http://rbms.info/files/dcrm/dcrmb/DCRM_B3.pdf) (21.10.2016)

**Bibliotheksverbund Bayern** (o. J.): Gateway Bayern. URL:  
[https://opacplus.bib-bvb.de/TouchPoint\\_touchpoint/start.do?SearchProfile](https://opacplus.bib-bvb.de/TouchPoint_touchpoint/start.do?SearchProfile) (24.10.2016)

**British Library** (o. J.): English Short Title Catalogue. URL:  
[http://estc.bl.uk/F/?func=file&file\\_name=login-bl-estc](http://estc.bl.uk/F/?func=file&file_name=login-bl-estc) (17.12.2016)

**BSZ Bibliotheks-Servicezentrum Baden-Württemberg** (2012): Eintrag der VD16- und VD17-Nummer im SWB. Ergänzung zum Katalogisierungshandbuch „Katalogisierung alter Drucke (bis 1850) nach Autopsie“. URL:  
[http://verbund-swop.bsz-bw.de/volltexte/2012/333/pdf/kathb\\_AlteDrucke\\_Erg\\_vd16\\_vd17.pdf](http://verbund-swop.bsz-bw.de/volltexte/2012/333/pdf/kathb_AlteDrucke_Erg_vd16_vd17.pdf) (17.12.2016)

**Bürger, Thomas; Wolf, Ines** (2009): Die Schmelze des barocken Eisberges. Das Verzeichnis der deutschen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17), in: BIS – Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen, Jg. 2.2009, H. 3, S. 162-166. URL:  
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-24364> (24.10.2016)

**CILIP** (2015): From DCRB to DCRM(B). URL:  
<http://www.cilip.org.uk/sites/default/files/documents/DCRBvsDCRMB.pdf> (30.10.2016)

**Columbia University Libraries** (o.J.): Overview of Rare Book Cataloguing. URL:  
<http://www.columbia.edu/cu/libraries/inside/units/bibcontrol/osmc/rare2.pdf> (17.12.2016)

**Deutsche Nationalbibliothek** (2007): Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken. RAK-WB. 2. Aufl. Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin, Deutsche Nationalbibliothek. URL:  
[https://wiki.bsz-bw.de/lib/exe/fetch.php?media=v-team:katalogisierung:doku:rak\\_wb\\_netz.pdf](https://wiki.bsz-bw.de/lib/exe/fetch.php?media=v-team:katalogisierung:doku:rak_wb_netz.pdf) (21.10.2016)

**Dunsire, Gordon** (2016): Terms of Reference for the RSC Rare Materials Working Group. URL:  
<http://www.rda-rsc.org/sites/all/files/RSC-Chair-16.pdf> (20.12.2016)

**Fabian, Claudia** (2007): Die deutsche Nationalbibliographie des 16. Jahrhunderts (VD 16) in neuen Dimensionen: Die ALEPH-Datenbank eröffnet neue Perspektiven für ein erprobtes Unternehmen, in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliografie, Bd. 54, H.1, S. 12-25. URL:  
[http://zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal\\_derivate\\_00001927/j07-h1-auf-2.pdf](http://zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal_derivate_00001927/j07-h1-auf-2.pdf) (30.10.2016)

**Fell, Todd; Lapka, Francis** (2016): ISBD and DCRM into RDA. An Opportunity for Convergence?, in: Cataloging & Classification Quarterly, Vol. 54, Issues 5-6; S. 282-291, URL:  
<http://www.tandfonline.com/action/showCitFormats?doi=10.1080/01639374.2016.1190436> (17.12.2016)

**Fieseler, Christian** (2016): Das Verzeichnis Deutscher Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18). Ziele, Entwicklung und aktueller Stand. URL:  
<http://b-u-b.de/digitalisierung-vd18/> (24.10.2016)

**Fletcher, Jain** (2003): Collection-level cataloging guidelines. URL:  
<http://rbms.info/files/dcrm/dcrmb/wg4jd030407.pdf> (24.10.2016)

**Gemeinsamer Bibliotheksverbund** (2014): Katalogisierungsrichtlinie für den GBV. URL:  
<https://www.gbv.de/bibliotheken/verbundbibliotheken/02Verbund/01Erschliessung/02Richtlinien/01KatRicht/inhalt.shtml> (25.10.2016)

**Gemeinsamer Bibliotheksverbund - Verbundzentrale** (2013): Alte Drucke. URL:  
<https://www.gbv.de/du/katricht/sondadr.pdf> (21.10.2016)

**Haller, Klaus** (1994): Regeln für die Katalogisierung alter Drucke. Berlin, Deutsches Bibliotheksinstitut

**Haller, Klaus** (2009): Erschließung alter Drucke durch Text- und Bilddaten, in: Andresen, Johannes; Nössing, Josef (Hrsg.): Das alte Buch. Projekte und Me-

thoden der Erschließung. Innsbruck, Wien, Bozen, Studien-Verlag, S. 55-68

**Hartweg, Ursula** (2004): Das Projekt „Verzeichnung der deutschen Drucke des 18. Jahrhunderts“, in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, Bd. 51, H. 4, 2004, S. 222-228. URL:  
[http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal\\_jparticle\\_00001652?XSL.q=hartweg](http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jparticle_00001652?XSL.q=hartweg)  
(24.10.2016)

**Hartweg, Ursula** (o.J.): Das VD 18: bibliografische und bibliothekarische Voraussetzungen, in: Schnelling, Heiner (Hrsg.): VD18 - Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts. Beiträge eines DFG-Rundgesprächs in der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle (Saale), veranstaltet am 05.05.2004. Halle (Saale), Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, S. 49-59

**Herr, Wiebke** (2012): VD 16, 17 und 18: Retrospektive nationalbibliographische Verzeichnung vor dem Hintergrund sich verändernder technischer Rahmenbedingungen, in: Perspektive Bibliothek, Bd. 1, H. 2, S. 106-136. URL:  
<http://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/bibliothek/article/view/9459/3326>  
(30.10.2016)

**Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel** (2007): Weitere VD 17-Arbeitsanweisungen. URL: <http://www.vd17.de/files/VD17-vd17-2007.pdf> (25.10.2016)

**Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel** (o. J.a): VD 17. Katalogisierungsrichtlinie. URL:  
[http://www.vd17.de/index.php?article\\_id=13&wWidth=1366&wHeight=563](http://www.vd17.de/index.php?article_id=13&wWidth=1366&wHeight=563)  
(21.10.2016)

**Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel** (o. J.b): VD 17. Erschließung und Suchtipps. URL:  
[http://www.vd17.de/index.php?article\\_id=27&wWidth=1366&wHeight=563](http://www.vd17.de/index.php?article_id=27&wWidth=1366&wHeight=563)  
(11.11.2016)

**Herzog August Bibliothek** (o. J.c): VD 17 – Das Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts. Inhalt. URL:  
[http://www.vd17.de/index.php?article\\_id=25&wWidth=1366&wHeight=563](http://www.vd17.de/index.php?article_id=25&wWidth=1366&wHeight=563)  
(30.10.2016)

**Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel** (o. J.d): RAK-WB: Präzisierungen und Ergänzungen für das VD 17 (RAK-VD-17). URL:  
[http://www.vd17.de/files/VD17-RW-1998\\_1.pdf](http://www.vd17.de/files/VD17-RW-1998_1.pdf) (21.10.2016)

**Kersting, Martin** (1999): Alte Bücher sammeln. Ein praktischer Leitfaden durch die Buchgeschichte und die Welt der Antiquariate. Augsburg, Battenberg

**Kuhagen, Judith A.** (2016): Revisions to RDA Reference and related instructions included in the August 2016 release of RDA Toolkit. Stand 07.08.2016.

URL:

<http://www.rda-rsc.org/sites/all/files/RSC-Sec-4.pdf> (17.12.2016)

**Mering, Margaret (Hrsg.)** (2014): The RDA Workbook. Learning the Basics of Resource Description and Access. Santa Barbara, Denver, Oxford, Libraries Unlimited

**Möncke, Gisela** (2004): Das „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) als Teil einer deutschen retrospektiven Nationalbibliographie, in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliografie Bd. 51, Heft 4, S. 207-212. URL:

[http://zs.thulb.uni-](http://zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal_derivate_00001692/j04-h4-auf-2.pdf)

[jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal\\_derivate\\_00001692/j04-h4-auf-2.pdf](http://zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal_derivate_00001692/j04-h4-auf-2.pdf) (24.10.2016)

**Moriarty, Kate Simpson** (2004): Descriptive Cataloguing of Rare Materials (Books) and Its Predecessors. A History of Rare Book Cataloguing in the United States. URL:

<https://cdr.lib.unc.edu/record/uuid:71cedba2-f555-49fc-bc45-0bf5344b58fe>

(17.12.2016)

**Oliver, Chris** (2010): Introducing RDA. A Guide to the Basics. London, Facet Publishing

**Otte, Karsten** (2014): VD18. URL:

<http://www.bib-bvb.de/documents/28457/70093/RDA-Workshop-AD-VD18.pdf>

(24.10.2016)

**Otte, Karsten** (2016): Fragen zum VD 18. Email vom 19.12.2016

**Otte, Karsten; Weiss, Ruth; Boveland, Christoph** (o. J.): Autoptische Katalogisierung alter Drucke 1501-1850 im GBV. URL:

[https://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/03Katalogisierungspraxis/03Katalogisierungspraxis\\_1515.pdf](https://www.gbv.de/vgm/info/mitglieder/02Verbund/01Erschliessung/03Katalogisierungspraxis/03Katalogisierungspraxis_1515.pdf) (17.12.2016)

**RBMS Bibliographic Standards Committee** (2003): Descriptive Cataloguing of Rare Materials. A Statement of Objectives and Principles. URL:

<http://rbms.info/files/dcrm/dcrmb/wg1finaldraft20030313.pdf> (17.12.2016)

**RBMS Bibliographic Standards Committee** (2013): Full charge for the DCRM – RDA Editorial Group. URL:

[http://rbms.info/files/dcrm/rda/New\\_DCRM\\_Charge\\_v4.pdf](http://rbms.info/files/dcrm/rda/New_DCRM_Charge_v4.pdf) (30.10.2016)

**Reiter, Claudia** (o. J.): Alte-Drucke-relevante Regelwerksstellen II. URL:  
[http://www.bib-bvb.de/documents/28457/70093/RDA-Workshop\\_AD-relevante%20Regelwerksstellen%20II.pdf](http://www.bib-bvb.de/documents/28457/70093/RDA-Workshop_AD-relevante%20Regelwerksstellen%20II.pdf) (21.10.2016)

**RSC RDA Steering Committee** (2016a): RSC RDA Steering Committee. URL:  
<http://www.rda-rsc.org/> (05.12.2016)

**RSC RDA Steering Committee** (2016b): RDA Frequently Asked Questions.  
URL:  
[http://www.rda-rsc.org/content/rda\\_faq](http://www.rda-rsc.org/content/rda_faq) (05.12.2016)

**Sommer, Dorothea** (2010): VD16, VD17, VD18 – Diversität und Integration.  
URN:  
urn:nbn:de:0290-opus-8939 (24.10.2016)

**Stäcker, Thomas** (2004): VD 17 – mehr als eine Zwischenbilanz, in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, Bd. 51, H. 4, S. 213-221. URL:  
[http://zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal\\_derivate\\_00001687/j04-h4-auf-3.pdf](http://zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal_derivate_00001687/j04-h4-auf-3.pdf) (30.10.2016)

**Weber, Doris** (1959): Der Bucheinband in seiner Zeit. Stilgeschichte des Bucheinbandes. Stuttgart, Hettler

**Wiesenmüller, Heidrun; Horny, Silke** (2015): Basiswissen RDA. Eine Einführung für deutschsprachige Anwender. Berlin, Boston, De Gruyter

**Zender, Joachim** (2010): Geliebte alte Bücher. Sammeln, pflegen, schätzen. Ostfildern, Thorbecke